Die Farmarbeit Bibel

Working Holidays mit Pferden
Farmhopping
Pferde Au-Pair
Farmholidays
Riding Holidays
Working Holiday
Rancharbeit
Farm- und Ranchaufenthalte
Freiwilligenarbeit
Cowboytraining in den USA
Farmstay
Ranchholidays
Farmarbeit in Kanada
Working Holiday Visum
WWOOF
Job Hopping
Reiturlaub in Irland
Ranchstays
Farmarbeit
Fruitpicking in Neuseeland
Farmstays
Agri-Tourismus
Arbeiten mit Jackaroos
und Jillaroos in Australien

Vorwort

Liebe Leser,

Auslandserfahrung sammeln, Sprachen lernen, soziales Engagement zeigen, zu sich selbst finden, oder auch einfach nur mal rauskommen und eine Menge Spaß haben – die Motive für einen Aufenthalt im Ausland sind so vielfältig wie die Möglichkeiten dazu. Farm- und Ranchaufenthalte im Ausland bieten die Chance, alle genannten Urlaubsmotive miteinander zu verbinden und durch aktive Mithilfe in landwirtschaftlichen Betrieben aus dem städtischen Alltagstrott herauszukommen. Aber auch für Naturbegeisterte und erfahrene Hobbyfarmer stellen längere Landurlaube eine attraktive Reisevariante dar.
Wir reden hier also nicht von Urlauben im klassischen Sinne, sondern von einer spannenden wie abwechslungsreichen Reiseform, die es erlaubt, praktische Fertigkeiten und naturverbundene Tätigkeiten aktiv anzuwenden. Die so gesammelte Arbeitserfahrung lässt im Lebenslauf nicht nur soziales Engagement und praktischen Einsatzwillen erkennen, sondern trägt auch einen erheblichen Teil zur Persönlichkeitsbildung bei.

Generell herrschen große Unterschiede in der Art der Aufenthalte: So unterscheiden sich die Farmbesuche vor allem hinsichtlich des Arbeitspensums sowie in der Art der landwirtschaftlichen Betriebe. Um die passende Reiseoption herauszufinden und ein wenig Licht ins Dunkel der Begrifflichkeiten zu bringen haben wir die unterschiedlichen Möglichkeiten von Farm- und Ranchaufenthalten aufgeführt und erklären sie im Folgenden näher. Die Inhalte dieses PDFs sind dabei so konzipiert, dass jeder Leser trotz unterschiedlicher Wissensstände einen Mehrwert erfährt.

Viel Spaß beim Lesen!

Christian Rhode

Farmarbeit auf Facebook. *Sei dabei!*

www.facebook.com/farmarbeit

Inhalt

Farm- und Ranchaufenthalte kompakt

Farmarbeit bzw. Rancharbeit – was genau macht man da eigentlich? 3
Wie viel muss man auf Farmen und Ranches arbeiten? - Holidays, Stays und Arbeit 3
Visa für bezahlte Farmjobs 4
"Farmhopping" - Work & Travel auf Farmen und Ranches 5
Wie kann ich meinen Farm- bzw. Ranchaufenthalt organisieren? 5
Farm? Ranch? Wo ist da eigentlich der Unterschied? 6
Aufenthalte auf Farmen und Ranches - was gibt es? 7
Farm- und Ranchaufenthalte mit Pferden 8
Welche landwirtschaftlichen Betriebe gibt es? – Farm- und Rancharten 10
Warum auf einer Farm oder Ranch im Ausland leben und arbeiten? 15
Wer kann bei Farm- bzw. Rancharbeit mitmachen? 15

Länderübersicht

Nordamerika 16
USA, Kanada

Lateinamerika 19
Argentinien, Chile, Ecuador, Brasilien, Costa Rica

Ozeanien 25
Australien, Neuseeland

Europa 28
Irland, Schottland, England und Wales, Norwegen, Schweden und Finnland, Island, Frankreich, Spanien und Portugal, Italien

Asien und Afrika 38
Japan, Südafrika

Farmarbeit-Test 41
Glossar 42

Farm- und Ranchaufenthalte kompakt

Du hast Lust auf einen Auslandsaufenthalt, möchtest aber anstatt Großstadt-Smog lieber Landluft schnuppern? Und du würdest gern während deines Aufenthalts im Ausland mit Pferden und/oder anderen Tieren deine Zeit verbringen? Kein Problem, denn in dieser Hinsicht gibt es vielfältige Möglichkeiten!

Farmarbeit bzw. Rancharbeit – was genau macht man da eigentlich?

Kurz gesagt: Bei Farm- und Rancharbeit verbringst du eine gewisse Zeit (je nach Programm in der Regel zwischen 3 Wochen und 6 Monaten) auf einer Farm bzw. Ranch im Ausland (sehr beliebt sind die USA, Kanada sowie viele Länder Südamerikas) und hilfst dort bei der täglich anfallenden Arbeit. In den meisten Fällen wirst du auf dem jeweiligen Hof nicht nur in den Arbeitsalltag mit eingebunden, sondern bist während dieser Zeit quasi auch eine Art Familienmitglied. Konkret bedeutet dies: Du kümmerst dich um Pferde, Kühe und andere Tiere, erntest Obst und Getreide, reparierst Zäune, bist aber auch hin und wieder für den Abwasch zuständig oder passt auf die Kinder auf. Dafür bekommst du in der Regel freie Unterkunft und Verpflegung. In deiner Freizeit kannst du dann die Natur und das unbekümmerte, entspannte Leben abseits der Großstädte genießen. Wobei natürlich auch die tägliche Arbeit größtenteils unter freiem Himmel stattfindet und dir eine Menge Spaß bereiten wird.

Wie viel muss man auf Farmen und Ranches arbeiten?

Es ist nicht jedermanns Sache, seinen Urlaub mit „Arbeit“ zu verbringen. Dennoch stellt Farmarbeit einen wichtigen Ausgleich zum Alltagsleben dar. Man erlebt Neues und kann den Kopf so richtig frei bekommen. Bei Arbeitsaufenthalten auf Farmen und Ranches sollte man generell Spaß an der Landarbeit mitbringen und sich nicht scheuen, auch mal die Hände schmutzig zu machen. In der Praxis kann das Arbeitspensum je nach Hof und Programm der Reiseanbieter stark variieren. Zur besseren Unterscheidung einzelner Farmarbeitsprogramme nehmen wir eine Gliederung in **(Farm-) Holidays, (Farm-) Stays und (Farm-) Arbeit** vor. Das ist auch eine Unterteilung, die häufig von Reiseveranstaltern vorgenommen wird. Dabei ist zu beachten, dass die Übergänge zwischen den Aufenthaltsformen fließend sein können und man beim konkreten Tagesablauf mal mehr und mal weniger mit anpacken muss.

Bei den **(Farm-) Holidays** ist man zu Gast auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und verbringt dort seine Freizeit ausschließlich mit den angenehmen Seiten einer Farm wie z.B. dem Ausreiten, mit ausgedehnten Spaziergängen oder der Verköstigung der hofeigenen Produkte. Darüber hinaus kann man selbst entscheiden, in welchem Umfang man noch bei den anfallenden Hofarbeiten mithelfen möchte. Der Aufenthalt muss dann allerdings voll bezahlt werden.

Die **(Farm-) Stays** sind eine Aufenthaltsart, bei der man auf dem Hof aktiv mithilft, jedoch noch genügend Freiraum zur individuellen Freizeitgestaltung bleibt, da die Arbeit vom Zeitumfang recht überschaubar ist. In der Regel erfolgt die Mithilfe gegen freie Kost und Logis. Zudem sind (Farm-) Stays meist kürzer angelegt als (Farm-) Arbeit.

Bei der **(Farm-) Arbeit** handelt es sich um Aufenthalte, bei denen man so richtig mit anpacken kann. Der Arbeitsumfang ist hier in der Regel höher als bei (Farm-) Stays. Im Gegenzug erhält man für die erbrachte Arbeit auch hier freie Verpflegung und Unterbringung. In einigen Fällen wird zudem ein Taschengeld gezahlt. Dabei ist zu bedenken, dass für die Arbeit gegen Bezahlung außerhalb der EU zusätzliche Visavorschriften zu beachten sind. Für einige außereuropäische Länder kann das „Working-Holiday-Visum“ beantragt werden. Für andere Länder werden Arbeitsvisa benötigt, die oftmals schwieriger zu erhalten sind. Bei unbezahlten Tätigkeiten kann man dagegen im Normalfall mit den gängigen Besuchervisa einreisen. Abgesehen von einer eventuellen Bezahlung ist der Übergang zwischen (Farm-) Stays und (Farm-) Arbeit aber recht fließend. Programme, die als (Farm-)Stays angelegt sind, können z.B. vom Arbeitsumfang her auch als (Farm-) Arbeit bezeichnet werden. Ob ein Aufenthalt als „Stay“ oder als „Arbeit“ ausgeschrieben ist, ist demnach stark vom jeweiligen Reiseanbieter bzw. den Gegebenheiten vor Ort auf dem Hof abhängig.

Factbox: Visa für bezahlte Farmjobs

Möchtest du für deine Arbeit auf landwirtschaftlichen Betrieben bezahlt werden, so musst du zwei Hürden meistern:

1. Du musst erstmal eine Farm oder Ranch finden, die deine Arbeit vergütet! Das ist gar nicht so einfach, da für einen relativ geringen Lohn auch Einheimische qualifizierte Arbeit leisten und nicht so lange eingearbeitet werden müssen. Einige Möglichkeiten bieten sich z.B. in Norwegen, in Irland oder beim „Fruit Picking“ in Australien und Neuseeland.

2. Außer für die europäischen Länder benötigst du für die Arbeit gegen Bezahlung ein Working-Holiday-Visum bzw. eine Arbeitsgenehmigung. Informationen zur Beantragung eines Visums erhältst du auf dem Internetportal www.working-holiday-visum.de sowie bei den Botschaften der jeweiligen Gastgeberländer.

"Farmhopping" - Work & Travel auf Farmen und Ranches

Möchtest du deine Auslandszeit auf mehreren Farmen bzw. Ranches verbringen und das Arbeiten mit dem Herumreisen verbinden? Dann kannst du deine Reiseroute so abstimmen, dass du die Farmjobs in deinem Gastgeberland wechselst – also von Farm zu Farm "hüpfst". Das "Farmhopping" ist demnach vergleichbar mit dem "Jobhopping" von Work-and-Travel-Reisenden. Durch wechselnde Gelegenheitsjobs kann man sich hierbei während der Auslandsreisen finanziell über Wasser halten. Je nach Farmjob bzw. dem Arbeitspensum, das du an den Tag legen möchtest, kannst du auch beim "Farmhopping" deine Reisekasse schonen. Mit dem Taschengeld, das man u.U. für die Farmarbeit erhält lässt sich dann die Weiterreise finanzieren. Obwohl finanziell keine riesen Sprünge gemacht werden können lebt es sich als Farmhelfer nicht schlecht, da man in der Regel während des Farmaufenthaltes kaum Geld ausgibt und alles Lebensnotwendige gestellt wird. Aber Achtung: Arbeitest du auf Farmen und Ranches, um deine Reisekasse aufzupeppen, benötigst du ein Working-Holiday-Visum bzw. eine Arbeitsgenehmigung!

Wie kann ich meinen Farm- bzw. Ranchaufenthalt organisieren?

Im Prinzip gibt es drei Wege, wie du deinen Auslandsaufenthalt vorbereiten kannst:

1. Du organisierst deine Reise selbst: Hier bist du bei der Recherche nach geeigneten Gastgeberhöfen, Visa, Flügen, Transfers und Sprachkursen auf dich selbst angewiesen. Für ungeübte Internetnutzer und Reiseplaner kann die Organisation allerdings eine größere Herausforderung darstellen.

2. Du schaltest einen Spezialreiseveranstalter ein: Wenn du befürchtest, dass dir die Reiseorganisation über den Kopf wächst, bieten mehrere Anbieter für Arbeitsaufenthalte im Ausland ihre Dienste an. Für den Service der Reiseplanung musst du zwar einen Aufpreis in Kauf nehmen, dafür werden aber auch passgenaue Reiseangebote zusammengestellt.

3. Du machst WWOOFing: "World Wide Opportunities on Organic Farms" ist eine Organisation, die freiwillige Helfer auf ökologische Bauernhöfe vermittelt. Gegen eine Mitgliedsgebühr für die jeweilige Landesorganisation erhältst du Listen angegliederter Biobauernhöfe.

Farm? Ranch? Wo ist da eigentlich der Unterschied?

"Farm" ist ein Überbegriff für verschiedene Hofarten, dagegen geht es auf einer Ranch hauptsächlich um Tiere (meistens um Pferde oder Rinder). Das muss aber noch lange nicht heißen, dass man auf einer Farm z.B. nicht mit Pferden arbeiten kann, denn: Es gibt viele Farmen, die Pferde halten. Also: Nicht von dem Begriff "Farm" abschrecken lassen, wenn man doch eigentlich "Ranch" will!

Farmaufenthalte:
Im deutschsprachigen Raum ist von Farmen meist nur die Rede, wenn ein (Tierzucht-)Betrieb von den klassischen Vorstellungen der Landwirtschaft stark abweicht wie z.B. bei Alpaka- oder Straussenfarmen. Unter "Farm" verbirgt sich im internationalen Sprachgebrauch jedoch **ein landwirtschaftlicher Betrieb im Allgemeinen**, so wie man hier üblicherweise von einem Bauernhof spricht. Die Haupterwerbszwecke der in sich geschlossenen landwirtschaftlichen Einheiten können sowohl Obst- und Gemüseanbau, als auch Tierhaltung sein. Unterarten von Farmen können z.B. Rinderfarmen, Mischfarmen oder Getreidefarmen sein. Die Tätigkeiten auf einer Farm hängen naturgemäß stark von der Saison, vom Wetter und von der Art des landwirtschaftlichen Betriebes ab.

Ranchaufenthalte:
Eine "Ranch" ist ein **Betrieb mit Weidewirtschaft, d.h. vorwiegend Tierhaltung und Tierzucht**. Damit eine Farm zur Ranch wird müssen also auch Weiden vorhanden sein. Zu den wohl bekanntesten Rancharten zählen **Pferde- oder Rinderranches, die sich vor allem in Nord- und Südamerika befinden**. Die Tradition des Ranchings, also die Haltung und das Treiben von großen Viehherden auf weiten, kargen und extensiv bewirtschafteten Ländereien, stammt jedoch ursprünglich aus Spanien. Von dort hat sich diese Form der Landnutzung durch spanische Einwanderer in Amerika ausgebreitet und etabliert. **Ranches erstrecken sich oft über riesige Ländereien** auf denen es auch kleine Dörfer und zahlreiche Nebengebäude gibt, von denen aus das Land bewirtschaftet wird. **Oftmals werden die Begriffe "Farm" und "Ranch" synonym verwendet**. So spricht man z.B. sowohl von "Pferdefarmen", als auch von "Pferderanches". Streng genommen unterscheiden sich diese in der Haltung der Tiere, die entweder hauptsächlich in Stallungen oder auf Weiden im Freien stattfindet. Bei einer Schaf-, Alpaka- oder Straussenfarm, bei der die Tiere überwiegend im Freien gehalten werden, müsste eigentlich von Ranches gesprochen werden, soweit hat sich der Begriff allerdings noch nicht eingebürgert.

Farmen und Ranches - welche Möglichkeite gibt es?

WWOOF

WWOOF ("World Wide Opportunities on Organic Farms") ist eine internationale Organisation, die weltweit Farmjobs auf freiwilliger Basis vermittelt. Seit der Gründung der britischen Dachorganisation im Jahre 1971 stand die Abkürzung auch für "Working Weekends on Organic Farms" und "Willing Workers on Organic Farms". Alle drei Formulierungen beschreiben jedoch dasselbe: die freiwillige Arbeit auf ökologischen Farmen und Bauernhöfen weltweit. WWOOF ist dabei die Organisation, die es Interessenten ermöglicht, den Kontakt zu ökologischen Farmen herzustellen. Um die Listen der angegliederten Höfe zu erhalten und den Kontakt zu den Betrieben herzustellen, muss man Mitglied der jeweiligen Landesorganisation werden. Die Mitgliedsgebühren belaufen sich in der Regel auf unter 50 Euro im Jahr. Auf den Biobauernhöfen und ökologisch bewirtschafteten Farmen arbeitet man dann für reine Kost und Logis und ist ein Teil einer nachhaltigen Bewegung. Neben der WWOOF-Organisation gibt es aber auch Veranstalter, die verschiedene Programme im Bereich "Öko-Höfe" anbieten.

Agri-Home

Agri-Home ist eine spezielle Art Farmjob, bei dem man als Art Au-pair auf einer Farm lebt und arbeitet. Dabei kümmert man sich hauptsächlich um die Kinder und den Haushalt. Zusätzlich kann deine Hilfe bei der Arbeit auf dem Bauernhof gebraucht werden.

Agri- bzw. Agro-Tourismus:

Die Begriffe Agri- bzw. Agro-Tourismus beziehen sich darauf, dass es Bauernhöfe oder Landgüter gibt, die nicht nur die normale Farmarbeit verrichten, sondern ihren Hof auch auf die Beherbergung von Touristen ausgerichtet haben.
Im englischsprachigen und italienischen Raum spricht man meist von "Agritourismus", im deutschen Sprachgebrauch ist eher von "Agrotourismus" die Rede. Unterschiede im Sinn gibt es aber keine!
Agri-Tourismus ist eine Form von Farmjob, bei dem du in einem Hotel bzw. Landgasthof als Hilfskraft angestellt bist, also einem größeren Bauernhof, der auch touristisch ausgerichtet ist und Zimmer für Touristen anbietet. Das Tätigkeitsfeld im Agritourismus liegt dabei in allen Bereichen eines Hotels, sei es an der Rezeption, im Zimmerservice oder generell der Betreuung der Gäste.

Ökotourismus

Ökotourismus ist eine Reiseform, bei der man darauf achtet, möglichst umweltschonend und nachhaltig zu reisen, also z.B. für kurze Strecken keine Flugzeuge nutzt! Wenn man Ökotourismus betreibt, reist man oft auch in Naturschutzgebiete, besichtigt besondere Naturlandschaften usw.
Der Ökotourismus sollte auf naturnahe Gebiete angepasst und ökologisch verträglich sein. Dabei darf das Naturerlebnis nicht zu kurz kommen, um das Naturverständnis eines jeden Reisenden zu fördern. Im Idealfall trägt der Ökotourismus dazu bei, die Natur und Kultur des Reiseziels zu erhalten. Diese Form des Reisens stellt also eine wirtschaftlich sinnvolle und vorteilhafte Lösung für die lokale Bevölkerung dar.

Farm- und Ranchaufenthalte mit Pferden

Working Holidays mit Pferden

Pferde sind deine Lieblingstiere und Reiten ist dein Hobby? Wie wäre es dann mit einem Auslandsaufenthalt, bei dem du auf einer Pferdefarm oder Pferderanch lebst und arbeitest?
Wenn du im Ausland in einem Pferdebetrieb arbeiten willst, hast du die Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten. Ein großer Teil von Farmarbeitsprogrammen findet auf Farmen oder Ranches statt, auf denen es Pferde gibt. Also kann man all diese Programme als "Working Holidays mit Pferden" bezeichnen. Wie viel du während deines Aufenthalts direkt mit den Pferden arbeitest, ist vom jeweiligen Hof und natürlich auch von deinen Vorkenntnissen im Umgang mit Pferden abhängig. Grundsätzlich bist du aber als Working Guest auf dem Pferdehof und beteiligst dich an allen Arbeiten, die dort anfallen. Konkret heißt das: Neben der direkten Arbeit mit den Pferden stehen auch Stall ausmisten, Zäune reparieren, Gartenarbeiten und auch mal Geschirr abwaschen auf dem Programm.
Für deine Arbeit erhältst du (neben Unterkunft und Verpflegung) in der Regel als Gegenleistung Reitstunden bzw. Freizeit, um mit den Pferden auszureiten.

Pferde-Au-pair

Ein Auslandsaufenthalt als Pferde-Au-pair – das bedeutet nicht nur bloßes Reiten, sondern ein tatkräftiges Leben und Arbeiten mit Pferden. Pferde-Au-pair zu sein bedeutet ebenfalls, ein aufregendes Leben möglicherweise weit weg von zuhause zu führen, integriert in das Familienleben auf einer Pferdefarm. Ein Pferde-Au-pair sollte tierlieb und verantwortungsbewusst sein. Seine Aufgaben erstrecken sich vom Umgang und der Pflege von Pferden über Hilfe im Haushalt bis hin zur Betreuung von Kindern. Gute Reitkenntnisse und Kenntnisse im Umgang mit Pferden sind in der Regel Voraussetzung.

"Riding Holidays"/"Horse Holidays"

Eine spezielle Form von Farm- bzw. Ranchaufenthalten stellen "Riding Holidays" dar. Dabei handelt es sich um Urlaubsaufenthalte wie sie sich Pferdeliebhaber am schönsten vorstellen: Zeit mit Pferden verbringen, die Tiere pflegen und Reiten, Reiten, Reiten. Der Begriff "Riding Holidays" ist vor allem im englischen Sprachraum gebräuchlich und beschreibt Urlaubsformen wie "Horseback Riding Vacations" oder "Horse Riding Adventures". Allen Urlaubsformen gemeinsam ist also der intensive Umgang mit Pferden.
"Riding Holidays" kannst du nicht nur in den Pferde-Hochburgen USA, Irland oder Australien machen, sondern auch in Argentinien. Dort hast du die Gelegenheit, Aufenthalte sowohl in stadtnahen Pferdeclubs und Reitställen, als auch auf Polofarmen und -ranches zu verbringen. Denn auch die Stadtbevölkerung Argentiniens liebt es, die Freizeit auf dem Rücken der Pferde zu genießen, sei es bei ausgiebigen Ausritten oder beim sportlichen Polospiel.

Cowboy Training

Ein Traum eines jeden Pferdeliebhabers ist wohl das Arbeiten als richtiger Cowboy in weiten Landstrichen fernab der Zivilisation (z.B. in den USA). Zur Vorbereitung der

Arbeitseinsätze zu Pferde sind Trainingsseminare vorab sehr zu empfehlen. Dabei lernst du den Umgang mit Tieren und unterschiedlichen Hilfsmitteln wie dem Lasso. Aber auch das Vieh treiben und das Pferde beschlagen wird zum Bestandteil des Trainings gehören.

Arbeiten mit Jackaroos und Jillaroos

Cowboytrainings kann man nicht nur in den USA oder Neuseeland, sondern auch in Australien absolvieren. Dort werden Cowboys als Jackaroos und Cowgirls als Jillaroos bezeichnet. Die Arbeit der australischen Cowboys unterscheidet sich dabei kaum von der Tätigkeit der amerikanischen und neuseeländischen Kollegen. Bevor man mit der harten Arbeit im australischen Outback durchstarten kann, ist zuvor meist ein Cowboytraining obligatorisch.

Ein Cowboy-Kurs gibt dir die Möglichkeit, Arbeit und Urlaub zu kombinieren und gleichzeitig das Leben im Outback zu entdecken. Du lernst Fertigkeiten wie Pferde reiten und beschlagen, Lasso werfen, Vieh treiben, melken, Schafe scheren, den Umgang mit verschiedenen Maschinen sowie die Errichtung und Reparatur stabiler Weidezäune. Was du hier lernst, ist mit Sicherheit eine Erfolgsgeschichte für zu Hause. Unterkunft, Mahlzeiten und ein Zertifikat nach Abschluss des Kurses sind in der Regel im Kurs mit inbegriffen.

Welche landwirtschaftlichen Betriebe gibt es? – Farm- und Rancharten

Farm- und Ranch-Classics:

Rinderfarm (Cattle Farm/ Cattle Ranch)
(Viehzucht und Viehwirtschaft)

Eine weit verbreitete Form der Landwirtschaft ist die Viehhaltung. Auf Rinderfarmen (engl. Cattle Farm) geht es dabei – im Gegensatz zur Milchwirtschaft – hauptsächlich um die Fleischerzeugung und die Zucht leistungsstarker Tiere. Im internationalen Vergleich herrschen bei der Größe solcher Betriebe deutliche Unterschiede: Während sich die Viehhaltung in Europa auf recht überschaubare Flächen begrenzt, werden in Übersee (v.a. in Nord- und Südamerika sowie in Australien) riesige Gebiete durch extensive Weidewirtschaft beweidet. Die Tiere werden dabei meist im offenen Gelände gehalten. Diese Art der Viehhaltung hat den Beruf des Cowboys erst richtig aufkommen lassen, zu dem auch das gelegentliche Zusammentreiben der weit verstreuten Tiere gehört. Auf einer Cattle Farm hilfst du beim Kalben, dem Füttern der Tiere sowie allgemeinen Farmarbeiten mit. Darunter können auch Rasenmähen, Streichen, Instandhaltung der Geräte und Zäune, Holz hacken, Erntearbeiten und andere Haushaltsarbeiten fallen.

Milchwirtschaft (Dairy Farm)

Eine Dairy Farm ist ein Betrieb mit reiner Milchwirtschaft. Hier dreht sich deine Arbeit in erster Linie ums Melken und die Versorgung von Kühen und Kälbern. Erfahrung in der Landwirtschaft wird gerne gesehen, ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

Mischfarm (Mixed Farm)

Wie der Name schon erahnen lässt, verteilt sich die Hofarbeit auf unterschiedliche Schwerpunkte. Auf einer Mixed Farm wird sowohl Vieh gehalten als auch Obst, Gemüse oder Getreide angebaut. Je nach Schwerpunkt der Farm wirst du sehr viel Zeit mit Kühen, Schafen oder Rindern verbringen: Füttern bis zum Ausmisten der Ställe etc. aber auch Traktor fahren oder Zäune instand halten könnte dabei auf dich zukommen.

Touristenfarm (Guest Ranch/ Dude Ranch)

Eine Guest Ranch – im amerikanischen Raum auch Dude Ranch genannt – ist ein touristisch ausgerichteter Betrieb. Auf diesen Farmen oder Ranches mit Fremdenzimmern, übernimmst du im Wesentlichen Aufgaben aus der Hotelwirtschaft. Du hilfst beim Zubereiten, Auf- und Abräumen der Mahlzeiten sowie beim Putzen der Zimmer, oder packst bei Arbeiten auf dem Hof und im Garten mit an, kümmerst dich um Tiere usw. Einzelne Farmen bieten auch die Möglichkeit, nachmittags auszureiten. Als Gast kannst du auf einer Touristenfarm natürlich auch ganz relaxed Urlaub machen, wenn du den Aufenthalt bezahlst.

Horse Breeding/ Training Farm
(Zuchtbetrieb oder Gestüt)

Hier dreht sich alles um die Zucht und die Ausbildung von Pferden. Das "Horse Breeding" befasst sich dabei hauptsächlich mit der Zucht edler Pferderassen, "Training Farms" kümmern sich dagegen um die Ausbildung der Tiere. Beide Arbeitsinhalte können jedoch auch auf ein und derselben Farm stattfinden. Die Aufgabenschwerpunkte liegen beim Füttern und bei der

Pflege der Pferde und den anderen Tieren auf dem Hof. Außerdem müssen die Pferde für Ausritte und Pferdetrainings vorbereitet werden. Weitere Aufgabengebiete können das Ausmisten, das Heu machen und die Obst- und Gemüseernte sein. Darüber hinaus müssen die Gehege, Scheunen und Speicher instand gehalten werden.
Bei entsprechender Ausbildung können auf einer Training Farm auch zusätzliche Aufgaben, wie das Ausreiten der Pferde bzw. das Geben von Reitstunden auf dich warten.

Pferdefarm (Horse Farm)
(Betrieb, in dem es in 1. Linie um die Pferdezucht geht)
Pferdefarmen (Horse Farms) gibt es zum Beispiel in Irland ziemlich viele, denn Reiten ist in Irland ein Breitensport. Zudem ist Irland aber auch Heimat vieler international erfolgreicher Rennpferde, sodass einige irische Zuchtfarmen zu den Top-Adressen gehören. Deine Tätigkeit kann im Bereich Pferderennen bzw. Schaureiten/-springen liegen, abhängig von der einzelnen Horse Farm. In jedem Fall ist deine Hilfe sowohl beim Ausmisten, als auch bei der Versorgung/Pflege oder (je nach Vorkenntnissen) der Ausbildung der Pferde gefragt. Ebenso müssen Reitplätze instandgehalten sowie Rennen und Turniere vorbereitet werden. Langjährige Reiterfahrung ist oftmals Voraussetzung, um auf einer Horse Farm eingesetzt zu werden – obwohl das eigene Reitvergnügen angesichts der vielen Arbeit eher in den Hintergrund geraten dürfte...!

Horse Ranch
Eine Horse Ranch, also eine Pferdefarm im Westernstyle, ist ein Landbesitz mit Wohnhaus des Ranchers (also Viehbauers), auf dem hauptsächlich Pferde- und Rinderherden gehalten werden. Ranches finden sich oft in Gebieten, die für Ackerbau zu trocken sind, die dafür aber weitläufige Flächen für das Vieh zur Verfügung haben. Deine Aufgaben umfassen Füttern der Tiere, Ausreiten der Pferde, Instandhaltung der Farmanlage und was sonst noch so anfällt.

Pferdeclubs und Polofarmen
Vor allem in Südamerika finden Pferdeclubs und Polofarmen, die sich meist in Stadtnähe befinden, weite Verbreitung. Die gepflegten Reitställe werden hauptsächlich von der wohlhabenden Bevölkerung zur Freizeitbeschäftigung genutzt. Die Einrichtungen öffnen ihre Tore aber auch für interessierte Besucher.

Organic Farms (Organic Farming)
Organic Farms verzichten gänzlich auf den Einsatz von künstlichen Düngern und Pflanzenschutzmitteln. Selbst die hofeigenen Tiere werden mit ökologischem, meist selbst angebautem Futter versorgt. Viele der "Biobauernhöfe" vertreiben ihre Produkte über Naturkost- und Bioläden, aber auch auf Bauernmärkten und in eigenen Hofläden.
Diese Organic Farms werden im Zusammenhang mit "WWOOFing" öfter genannt. Denn beim WWOOFing lebt und arbeitet man auf eben diesen, durch ökologischen Landbau gekennzeichneten Farmen.

Alternativer Landbau
Ähnlich wie beim "Organic Farming" beschreibt der alternative Landbau eine Form der Landwirtschaft, die nach bestimmten Richtlinien erfolgt. Es wird darauf geachtet, unter Verzicht künstlicher Zusatzstoffe den betriebseigenen Stoffkreislauf optimal auszunutzen. Gegenüber dem konventionellen Landbau werden z.B. keine künstlichen Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt oder Monokulturen angebaut. Zur Bekämpfung von Schädlingen werden natürliche Feinde genutzt, die beim Anbau auf einander abgestimmter Pflanzenarten automatisch vorkommen.

Farm- und Ranch-Specials:

Wenn Du Farmarbeit auf eine besondere Art und Weise erleben möchtest, empfiehlt sich ein Aufenthalt auf spezialisierten landwirtschaftlichen Betrieben. Diese können z.B. Alpaka-, Straußen- oder Krokodilfarmen sein. Auch Aufenthalte auf einer "Fly-In Lodge", einer "Wildtierfarm", einer "Kaffeeplantage" oder einem "Weingut" stellen nicht ganz alltägliche Urlaubsformen dar und bieten ungewöhnliche Erlebnisse. Um dir einen Überblick zu verschaffen, welche besonderen Arten von (Arbeits-)Aufenthalten existieren, haben wir die spezialisierten Betriebe in einer Übersicht zusammengestellt:

Alpakafarm
Alpakas sind domestizierte Lamas, die ursprünglich aus den Anden kommen. Alpakas werden hauptsächlich wegen ihrer Wolle gezüchtet. Auf einer Alpakafarm kommen die verschiedensten Tätigkeiten auf dich zu: Alpakas scheren, Tierzucht im Allgemeinen (bei Geburten oder beim Training helfen), Weiterverarbeitung der Wolle. Sonstige Farmarbeiten wie Rodungsarbeiten, Reparieren von Zäunen und Werkzeugen, sauber halten von Haus und Hof.

Fly-In Lodge
Eine Fly-In Lodge liegt am Wasser und hat einen Landeplatz für kleine Sportflugzeuge. Der Begriff "lodge" bedeutet "Hütte" bzw. "Unterkunft". Dieser Farmtyp ist folglich durch seine Abgeschiedenheit und das Angebot von Fremdenzimmern geprägt. Dein Aufgabenfeld ist weit gestreut: auf der Farm kümmerst du dich um Pferde und Rinder (putzen und füttern), im Gasthaus geht es darum, die Gäste zu betreuen, das Haus sauber zu halten etc. Draußen werden dann unter anderem noch handwerkliche Aufgaben erledigt wie Streichen, Anlegeplätze warten oder bauen, Zäune anlegen uvm.

Wildtierfarm (Game Farm/ Wildlife Farm)
Auf einer Wildtierfarm – im Englischen Game Farm oder Wildlife Farm genannt – können dir viele Tiere über den Weg laufen. Je nachdem in welche Region es dich verschlägt können dies z.B. Elche, Büffel, Wildschweine, Rehe, Zebras oder Leoparden sein. Die Tätigkeiten, die man auf einer Wildtierfarm erledigt, reichen vom Füttern und der Pflege der Tiere über die Instandhaltung der Gebäude bis hin zur Führung von Gästen über das Farmgelände.

Weingut (Winery/ Vineyard/ Bodega)
Wenn du schon immer mal wissen wolltest, wie der Wein in die Flasche kommt, dann ist ein (Arbeits-)Aufenthalt auf einem Weingut genau das richtige für dich. Dabei richten sich die Arbeitsangebote nicht nur an Weinliebhaber, sondern auch an gewöhnliche Backpacker, die während der Weinlese ihre Urlaubskasse aufpeppen wollen. Auf Weingütern enthält das Aufgabenspektrum alles rund um die Weinernte: ob Aufasten, Schneiden von Weinreben, Ausdünnen der Stecklinge, Entfernen der Blätter und Äste, Anlegen der Spaliere für die Weinreben sowie die Unterstützung im hauseigenen Weinladen! Weinanbaugebiete sind auf dem ganzen Globus verteilt: Ob in Südafrika, Kalifornien, Australien, Argentinien oder Chile – helfende Hände werden immer gerne gesehen.

Estancias und Haciendas
Größere südamerikanische Landgüter, auf denen meist Rinder, Schafe und Milchkühe gehalten werden, werden häufig als Estancias bzw. als Haciendas bezeichnet. Während Estancias durch ihre stationäre, extensive Weidewirtschaft geprägt sind und der Besitzer das Landgut betreibt, wird das Land bei Haciendas im klassischen Sinn von Bediensteten des Eigentümers bestellt. Dieser wohnt jedoch nicht auf dem Gut, sondern lebt meist in der Stadt und verpachtet sein Land.

Getreidefarm
Wenn dir der Umgang mit Tieren bei deinem (Arbeits-)Aufenthalt nicht so wichtig ist und du dich auf landwirtschaftlichen Maschinen wohl fühlst, ist eine Tätigkeit auf einer Getreidefarm vielleicht genau das richtige für dich! Hier kannst du den Anbau des Grundnahrungsmittels von der Aussaat bis zur Ernte und Weiterverarbeitung begleiten. Dabei wird meistens schweres landwirtschaftliches Gerät eingesetzt, das du bei deinen Arbeitseinsätzen zu steuern lernst. Der Weizenanbau wird unter anderem im amerikanischen Weizengürtel, dem "Wheat Belt", der von Texas bis in die Prärieprovinzen Kanadas reicht, betrieben.

Heufarm
Eine ganz spezielle Art von Farmen sind jene, die ausschließlich Heu als Futtermittel produzieren. Diese Art der Landnutzung kann sowohl auf eigenem Gelände erfolgen, als auch auf fremden Flächen. Als Heuernter brauchst du besonderes Geschick im Umgang mit Maschinen, denn das Gras wird vornehmlich maschinell bearbeitet.

Schaffarm (Sheep Farm)
Bei einem Aufenthalt auf einer Schaffarm (engl. Sheep Farm) bekommt man einen guten Einblick in das tägliche Leben der Farmer. Schafe werden häufig das ganze Jahr über auf Weiden gehalten, weshalb die Arbeit in Stallungen zur Ausnahme gehört. Die Aufgaben auf einer Schaffarm umfassen je nach Jahreszeit die Mithilfe beim Eintreiben, Zählen, Impfen, und Entwurmen der Schafe sowie die Kontrolle der Tränken, Zaunreparaturen oder die Pflege von Lämmern. Ein wesentlicher Bestandteil bei der Arbeit mit Schafen ist natürlich auch das alljährliche Scheren der Tiere. Vor allem Neuseeland ist bekannt für seine vielen Schaffarmen.

Aquafarm/ Lachszucht
Durch sinkende Fangquoten in den Weltmeeren bekommen Aquafarmen eine immer größere Bedeutung. In den Aquakulturen werden ganz unterschiedliche Wasserlebewesen wie Fische, Krebse, Muscheln und Algen gezüchtet und großgezogen. Die Lachsaufzucht ist z.B. in Norwegen, Chile, Schottland und Irland sehr verbreitet. Aber auch in Australien findet man Aquafarmen, die sich u.a. der Austern- und Dorschzucht widmen.

Straußenfarm (Ostrich Farm)
Produkte des Vogels Strauß (engl. Ostrich) – v.a. Fleisch und Leder – werden immer beliebter. Da die größten lebenden Vögel in freier Wildbahn relativ selten geworden sind, ging man dazu über, die Tiere auf Farmen zu züchten. Mittlerweile findet man Straußenfarmen in Südafrika, Europa sowie in Nordamerika.

Krokodilfarm
Wem die Arbeit mit harmlosen Tieren zu langweilig ist und wer den besonderen Nervenkitzel erleben möchte, für den ist der Aufenthalt auf einer Krokodilfarm genau das Richtige. Krokodile werden vor allem wegen des Krokodilleders, des Fleisches, aber auch aus touristischen Gründen gehalten. Zudem dienen die Aufzuchtstationen der Arterhaltung und der Aufstockung der Wildbestände. Krokodilfarmen findet man vermehrt im Süden der USA, Australien, Südostasien, Mittel- und Südamerika und Afrika. Sehr nahe wird man den ausgewachsenen Tieren allerdings nicht kommen können, da immer ein gewisser Sicherheitsabstand einzuhalten ist.

Hobbyfarm
Es gibt auch Farmen, die von den Eigentümern nicht zu Haupterwerbszwecken geführt werden. Diese Hobbyfarmen sind ein Beleg dafür, dass Farmarbeit – wenn auch nur in der Freizeit zu Hobbyzwecken betrieben – sehr viel Spaß machen kann. Da die Hofbetreiber oft einer anstrengenden Arbeit außerhalb der Farm nachgehen, sind sie froh über jede helfende Hand auf den meist kleineren heimischen Agrarbetrieben.

Nationalparks
Ein Sonderfall von "Farmarbeit" stellt die (Freiwilligen-)Arbeit in Nationalparks dar. Die Arbeit in Nationalparks spielt sich größtenteils im Freien ab und umfasst im wesentlichen die Reparatur und Wartung von Wegen und Pfaden, die Pflege und Instandhaltung verschiedenster Parkeinrichtungen, das Sauberhalten von Stränden, die Betreuung der Besucher sowie einige Verwaltungsarbeiten.

Plantagen (Horticulture)
Wolltest du schon immer mal wissen wie die Arbeit auf Obst- oder Gemüseplantagen abläuft? D ann kannst du diese Arbeitserfahrung z.B. in Australien, Chile, Brasilien oder Ecuador machen. Vor allem während der Erntesaison werden häufig helfende Hände zum Einbringen der reifen Früchte (z.B. Weintrauben, Kiwis, Bananen oder Kaffebohnen) und Gemüsesorten wie Avocados gesucht. Beim sog. "Fruitpicking", also der Erntehilfe auf Plantagen, kann man sich auch ein Zubrot verdienen. Man sollte aber nicht die harte Arbeit scheuen oder sich vor Getier wie Spinnen oder Schlangen fürchten.

Aufzuchts- und Rehabilitationszentren für gefährdete Tierarten (Animal rehabilitation)
Die (Freiwilligen-)Arbeit In Aufzuchts- und Rehabilitationszentren für gefährdete Tierarten ist vergleichbar mit der Arbeit auf Wildtierfarmen. Die Aufzuchts- und Rehabilitationszentren findet man häufig im Umfeld von Nationalparks, aus denen die Tiere stammen und aufgepeppt werden. Nach der Aufzucht bzw. der Genesung der Wildtiere werden diese in aller Regel wieder zurück in die Natur entlassen. Südafrika ist nur ein Beispielland, in dem es einige solcher Einrichtungen gibt.

Forstbetriebe/ Holzwirtschaft
Vor allem in großen zusammenhängenden Waldgebieten wie in Nordamerika sind Forstarbeiter gefragt. Wenn du bei der Waldarbeit mithilfst, fallen Arbeiten wie die Baumauslese, das Fällen, das Entasten und der Abtransport der Bäume an.

Warum auf einer Farm oder Ranch im Ausland leben und arbeiten?

Durch die Arbeit und das Leben auf einer Farm bzw. Ranch im Ausland kannst du die Natur eines Landes fernab der Großstädte hautnah kennen lernen. Außerdem hast du einen sehr intensiven Kontakt zu den dortigen Menschen. Du kannst unter freiem Himmel und mit Tieren arbeiten, Auslandserfahrung sammeln und gleichzeitig deine Sprachkenntnisse verbessern. Und falls du später einmal beruflich in den landwirtschaftlichen Bereich oder in den Gartenbau möchtest, hast du mit der Arbeit auf einer Farm oder Ranch im Ausland schon erste Erfahrungen gesammelt.

Wer kann bei Farm- bzw. Rancharbeit mitmachen?

Grundsätzlich solltest du dich nicht an dreckigen Klamotten, Muskelkater und Allwettereinsätzen stören, denn so ist sie nun mal, die Farmarbeit. Ansonsten hängen die Voraussetzungen für einen Farmarbeits-Auslandsaufenthalt vor allem vom jeweiligen Gastland und/ oder dem jeweiligen Programm eines Veranstalters ab. Oft gibt es Altersbeschränkungen (fast immer ab 18 und manchmal nur bis 30 Jahre), zum Teil benötigt man ein entsprechendes Arbeitsvisum. Darüber hinaus sind durchschnittliche bis gute Kenntnisse in Englisch bzw. in der Landessprache erforderlich. Wichtig ist in der Regel auch, dass man keine Allergien gegen Tiere, Gräser oder ähnliches hat. Generelle körperliche Fitness sollte man ebenfalls mitbringen. Für genauere Informationen kontaktierst du am besten den entsprechenden Veranstalter des gewünschten Programms, direkt den Hof, die WWOOF-Organisation des jeweiligen Gastlandes oder in Visa-Fragen auch die dortige Botschaft.

Länderübersicht

Farmaufenthalte in unterschiedlichen Ländern sind nicht immer miteinander vergleichbar. Zwar wird überall Landwirtschaft und Viehzucht betrieben, doch allein bei der Größe einer idealtypischen Farm gibt es wesentliche Unterschiede. Neben der Dimension einer Farm, sind zudem Verschiedenheiten in den Arbeitsweisen, der Landnutzung und den Gerätschaften festzustellen. Des Weiteren herrschen unterschiedliche nationale Gepflogenheiten und Mentalitäten. So kann der "american way of life" mit dem unbeschwerten australischen Lebensstil nicht unmittelbar gleichgesetzt werden. Zur besseren Einstimmung und Vorbereitung auf deinen Auslandsaufenthalt haben wir die wesentlichsten Merkmale der einzelnen Länder gegenübergestellt.

Nordamerika

Eine Region, die wohl jeder Liebhaber von ländlichen Gegenden einmal besuchen möchte, sind die Weiten des nordamerikanischen Kontinents. Alle Dimensionen sind dort wesentlich Größer als in der gewohnten heimischen Landwirtschaft. Wenn du dich in Nordamerika in die Landwirtschaft mit einbringen möchtest, solltest du dich mit diesen Dimensionen auseinandersetzen. Allein die Vorstellung, dass die nächste größere Stadt mitunter einige Stunden Fahrtzeit entfernt sein kann, ist für europäische Verhältnisse sehr ungewöhnlich.

USA

Die USA haben seit jeher eine große Anziehungskraft für diejenigen, die sich selbst verwirklichen wollen. Nicht zu Unrecht spricht man vom "american dream" und hört von zahlreichen Beispielen, bei denen sich engagierte Menschen "vom Tellerwäscher zum Millionär" hochgearbeitet haben. Zum Millionär wirst du durch deine Tätigkeiten auf den Farmen und Ranches der USA zwar nicht, du erhältst jedoch sehr persönliche Einblicke in den "american way of life" – also die amerikanische Lebensart. So erfährst du, wie die US-Amerikaner die anfallende Farm- bzw. Rancharbeit erledigen. Die USA haben sich schon immer als ein Land verstanden, in dem jeder durch die Arbeit der eigenen Hände etwas aus sich machen kann. Getreu diesem Motto, kannst auch du dich auf den weitläufigen Landgütern mit Tatkraft aktiv einbringen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Farmen und Ranches in den USA

Idealtypische Farmen bzw. Ranches wie sie durch Medien, Western-Filme und Country-Songs bekannt wurden, liegen vorzugsweise in den weiten Ebenen des Mittleren Westens – den "Great Plains" – und betreiben vor allem Getreideanbau und Tierhaltung. Nicht zuletzt durch die Klischees der einsam durch die Wildnis reitenden Cowboys erhielt die Landwirtschaft in den USA eine hohe Bekanntheit und große Akzeptanz. Dabei hat die USA – "das Land der unbegrenzten Möglichkeiten" – für jeden Farm- und Ranchliebhaber etwas zu bieten! Zur Auswahl stehen nicht nur idealtypische Getreidefarmen und Rinderranches des Mittleren Westens, sondern auch exotische Aufenthaltsangebote wie auf Krokodil-, oder Straussenfarmen oder das Arbeiten in US-amerikanischen Nationalparks.

Farm- und Ranchangebot USA
- Cattle Ranches
- Getreide- und Heufarmen
- Mixed Farms
- Guest Ranches
- Horse Breeding/ Horse Ranches
- Hobbyfarmen
- Wildtierfarmen/ Nationalparks
- Forstbetriebe
- Krokodilfarmen

Factbox: Typisch USA

Gebiete:
- Tierhaltung und Getreideanbau v.a. im Mittleren Westen

Visa:
- ESTA-Genehmigung bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 3 Monate)
- J1-Visum oder Arbeitsvisum bei Arbeiten gegen Bezahlung
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der US-Botschaft

Altersgrenzen:
- 18-30 Jahre bei der Beantragung eines J1-Visums
- Ansonsten keine Altersgrenzen

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Englisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Pferde und Rinder

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Erntehilfe, Wartungs- und Gartenarbeiten, Haushaltshilfe

Kanada

Kanada ist (nach Russland) das zweitgrößte Land der Welt. Aufgrund der nördlichen Lage sind weite Landesteile jedoch landwirtschaftlich nicht bzw. nur bedingt nutzbar. Lediglich in den südlichen Landesteilen kann flächendeckend Landwirtschaft betrieben werden. Ein großer Anteil der wirtschaftlich genutzten Flächen sind jedoch Waldgebiete, die von Forstbetrieben bewirtschaftet werden.

Farmen und Ranches in Kanada

Die landwirtschaftliche Nutzung Kanadas ist zu großen Teilen durchaus mit der Landwirtschaft in den USA vergleichbar. Auch hier erstecken sich weitläufige Farm- und Ranchflächen, auf denen u.a. Getreide- und Maisanbau sowie Viehwirtschaft betrieben wird. Bei Farmstays in Kanada kommen vor allem Naturliebhaber auf Ihre Kosten, die das Landleben abseits der großen Städte genießen möchten. Man arbeitet viel in der freien Natur und verbringt dort auch einen großen Teil der Freizeit. In Kanada kannst du also komplett in das Landleben eintauchen. Deine tatkräftige Unterstützung kann vor allem bei der Tierpflege, der Erntehilfe sowie bei Wartungs- und Gartenarbeiten gebraucht werden. Als vorübergehendes "Familienmitglied" darf auch im Haushalt gern mitgeholfen werden.

Farm- und Ranchangebote für Kanada

Kanada überzeugt durch seine weitläufige Landschaft, die jeden Naturliebhaber begeistert. Farmarbeit kann hier besonders gut auf den großen Rinderranches, Getreidefarmen und Forstbetrieben gemacht werden. Aber auch Aufenthalte in Fly-In Lodges und Nationalparks sind möglich.

Farm- und Ranchangebot Kanada
- Cattle Ranches
- Getreidefarmen
- Forstbetriebe
- Milchwirtschaft
- Mixed Farms
- Guest Ranches
- Horse Breeding/ Horse Ranches
- Fly-In Lodges
- Wildtierfarmen/ Nationalparks
- Organic Farms
- Hobbyfarmen

Factbox: Typisch Kanada

Gebiete:
- Tierhaltung und Getreideanbau v.a. im Südwesten
- Forstwirtschaft v.a. im Norden

Visa:
- Besuchervisum bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 6Monate)
- Working-Holiday-Visum (kontingentiert) oder Arbeitsvisum bei Arbeiten gegen Bezahlung
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der kanadischen Botschaft

Altersgrenzen:
- 18-35 Jahre bei der Beantragung des Working-Holiday-Visums
- Ansonsten keine Altersgrenzen

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprachen: Englisch und Französisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Pferde, Rinder und Schafe

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Erntehilfe, Wartungs- und Gartenarbeiten, Haushaltshilfe

Lateinamerika

Lateinamerika besticht durch seine überaus vielseitigen, und beeindruckenden Naturlandschaften sowie durch die temperamentvolle aber herzliche Bevölkerung. Die lateinamerikanischen Länder sind zudem reich an Gegensätzen: Das gilt nicht nur für das Klima oder für die Verteilung von arm und reich, sondern auch für die Landwirtschaft.

Lateinamerika hat auch kulturell einiges zu bieten. Die Kultur der Inka und Maya ist Jahrtausende alt und beeinflusst bis heute die Lebensart der Einheimischen.
Abseits der riesigen Metropolen kann man die Weite und Unberührtheit der Landschaft besonders gut genießen. Die Vielfalt dieses Kontinents bietet für jeden Naturfreund genau das richtige.

Argentinien

Das langgestreckte Land im Südosten Lateinamerikas wird häufig auch als "Land der Gauchos" bezeichnet. Diesen Titel trägt Argentinien nicht zu Unrecht, wenn man bedenkt, welchen Anteil die "Cowboys Südamerikas" an der Landnutzung der weitläufigen Weideflächen haben. Um die Arbeitsweise und die Mentalität der Gauchos näher kennenzulernen, ist ein Aufenthalt auf einer Estancia oder Hacienda – dem südamerikanischen Pendant zu Ranches – in jedem Fall besonderes empfehlenswert. Lerne das Alltagsleben der Gauchos ebenso wie den Lebensstil der Estancieros kennen, die unendliche Weite der argentinischen Landschaft und die Vorzüge des Landlebens.

Farm- und Ranchangebote für Argentinien
Farmen und Ranches werden in Südamerika meistens als Estancias oder Haciendas bezeichnet. Bei dieser Unterscheidung spielen allerdings nicht die Größe und die Art der Bewirtschaftung die entscheidende Rolle, sondern die vorherrschenden Besitzstrukturen. Während auf einer Estancia der Eigentümer mit seinen Angestellten das Land selbst bewirtschaftet, lebt der Besitzer einer Hacienda meist in der Stadt und verpachtet das Land an seine Bediensteten weiter.
Die für Argentinien typische Form der Landwirtschaft ist die Viehhaltung. Das eintreiben der Rinder findet dabei meist noch traditionell zu Pferde statt. Aber auch in Argentinien existieren weitere spannende Möglichkeiten für Aufenthalte auf dem Land: Ob Weinanbau am Rande der Anden oder Aufenthalte auf Pferdefarmen (in Pferdeclubs oder Polofarmen) – sowohl Wein- wie auch Pferdeliebhaber kommen in Argentinien voll auf ihre Kosten!

Farm- und Ranchangebot Argentinien
- Rinder- und Pferdefarmen
- Estancias und Haciendas
- Touristenfarmen
- Mischfarmen
- Getreidefarmen
- Pferdeclubs und Polofarmen

Factbox: Typisch Argentinien

Gebiete:
- Rinderfarmen, Pferdefarmen, Getreidefarmen und Mischfarmen befinden sich v.a. in Zentralargentinien; die Weinanbaugebiete in West-argentinien am Fusse der Anden

Visa:
- Besuchervisum bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 3 Monate)
- Arbeitsvisum bei Arbeiten gegen Bezahlung
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der argentinischen Botschaft

Altersgrenzen:
- Ab 18 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Spanisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Spanischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder, Pferde und Schafe

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Erntehilfe, Mithilfe bei Touristenausflügen, allgemeine Bauernhofaktivitäten

Chile

Das langgestreckte, schmale Land im Südwesten Südamerikas besticht nicht nur mit seiner Nord-Süd-Ausdehnung von rund 4300 km, sondern auch durch eine atemberaubende und sehr abwechslungsreiche Naturlandschaft und unterschiedliche Klimazonen. Chile ist ein Land voller Gegensätze. Zum einem findet man in der Atacama Wüste die trockenste Region der Welt zum anderen erstrecken sich die schneebedeckten Andengipfel im Osten des Landes auf über 6000 Meter. Auch die am südlichsten gelegene Stadt der Welt ist in Chile zu finden.

Farm- und Ranchangebote für Chile

Farmaufenthalte haben in Chile eine große Tradition, entsprechend viele Angebote gibt es für diese Reiseform. Viele Farmstay-Programme führen auf die typischen Pferdefarmen oder Haciendas, wo man das aktive chilenische Landleben genießen kann. Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen die Betreuung und Versorgung der Tiere sowie die Kultivierung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. Dazu können aber noch andere Arbeiten auf der Farm und den dazugehörigen Ländereien und Gärten kommen.

Farm- und Ranchangebot Chile

- Rinder- und Pferdefarmen
- Haciendas
- Mischfarmen
- Weingüter
- Obstplantagen
- Forstbetriebe
- Lachszucht/ Aquafarmen

Factbox: Typisch Chile

Gebiete:
- Weinanbau findet man v.a. in den fruchtbaren Tälern Mittelchiles
- Südlich von Talca beginnt die Zone der Viehwirtschaft, Holzwirtschaft und des Obstanbaus
- Um Puerto Montt befinden sich Lachs-Zuchtstationen.

Visa:
- "Visum für einen besfristeten Aufenthalt" bei Farmstays ohne Bezahlung
- Arbeitsvisum bei Arbeiten gegen Bezahlung
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der chilenischen Botschaft

Altersgrenzen:
- Ab 18 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Spanisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Spanischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder und Pferde

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Erntehilfe

Ecuador

Allein der Name "Ecuador" ("Äquator") verrät schon einiges über die Lage des lateinamerikanischen Landes: Es liegt eben auf dem Äquator, der die Nordhalbkugel von der Südhalbkugel trennt. Das Land im Nordwesten Südamerikas wird von Kolumbien, Peru und dem Pazifik eingegrenzt. Im Zentralbereich findet man Hochgebirge mit schneebedeckten Vulkanen und im Osten tropischen Urwald. Circa 1.000 km vor der Küste befinden sich die zu Ecuador gehörenden Galapagos-Inseln mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna. Obwohl Ecuador ein relativ kleines Land ist, bietet es eine sehr abwechslungsreiche und reizvolle Landschaft. Zahlreiche Schutzgebiete, Nationalparks und Biosphärenreservate unterstreichen die Einmaligkeit der dortigen Natur. Die quirligen Einwohner sind hauptsächlich Indios (Bewohner indianischer Abstammung). Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte sind Kaffee, Kakao, Bananen und Schnittblumen. Die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden in den fruchtbaren Küstenprovinzen sowie in den Andentälern hergestellt.

Farm- und Ranchangebote für Ecuador

In Ecuador herrschen in landwirtschaftlicher Hinsicht andere Bedingungen als im übrigen Lateinamerika. Kaffee und Bananen, die auf Plantagen im großen Stil angebaut werden, sind die typischen Produkte des Andenstaates. Aber auch in den Nationalparks im Amazonasbecken kann man Arbeitseinsätze absolvieren. Wer nicht auf solch exotische Weise Farmarbeit machen möchte findet aber auch Einsatzmöglichkeiten auf klassischen Pferde- oder Rinderfarmen.

Farm- und Ranchangebot Ecuador

- Obst-, Kaffee- und Bananenplantagen
- Pferdefarmen
- Viehzucht
- Mischfarmen
- alternativer Landbau
- Nationalparkeinsätze

Factbox: Typisch Ecuador

Gebiete:
- Die meisten landwirtschaftlichen Produkte stammen von den Küstenprovinzen und aus Andentälern

Visa:
- Bei Farmstays ohne Bezahlung bis zu 3 Monaten ist kein Visum erforderlich
- Touristenvisum bei Farmstays ohne Bezahlung bis zu 6 Monaten
- Weitere Infos unter der Homepage der ecuadorianischen Botschaft

Altersgrenzen:
- Ab 18 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Spanisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Spanischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder und Pferde

Tätigkeiten:
- Erntehilfe auf Plantagen, Tierpflege

Brasilien

Der Karneval, der Samba aber auch lange Traumstrände, das ausgedehnte Amazonas-Becken und die unbändige Lebensfreude der Einheimischen sind Dinge, die man mit dem flächengrößten und bevölkerungsreichsten Land Lateinamerikas in Verbindung bringt. Die atemberaubende Landschafts- und Kulturvielfalt von Brasilien fasziniert jeden Besucher: Während der Norden vom Amazonastiefland mit ausgedehnten, unerschlossenen Regenwäldern geprägt ist, findet man im Süden Gebirge und Hochebenen. Entlang der Atlantikküste im Osten des Landes lebt der Großteil der Bevölkerung. Auf der einen Seite kann man in den Großstädten die Annehmlichkeiten moderner Megametropolen genießen, auf der anderen Seite ist jedoch auch die bittere Armut nicht zu übersehen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen findet man abseits der Metropolen im Mittelwesten und im Süden des Landes. Zahlreiche Plantagengebiete befinden sich auch entlang der Küste, auf denen u.a. Kaffee und Kakao angebaut wird.

Farm- und Ranchangebote für Brasilien

In Brasilien herrschen beste Bedingungen für die Landwirtschaft. Das Land hat eine Vormachtstellung in der Produktion von Soja, Zucker, Rindfleisch, Geflügelfleisch, Kaffee und Fruchtsäften. Darüberhinaus werden auch große Mengen an Mais, Tabak und Schweinefleisch hergestellt. Weitere Hauptprodukte der brasilianischen Landwirtschaft sind Reis, frische Früchte, Kakao, Nüsse und Esskastanien. Die Landwirtschaft bringt heute ein Drittel des im Land erwirtschafteten Geldes ein. Entsprechend der vielfältigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse kann man in Brasilien auch sehr unterschiedliche Betriebsformen vorfinden. Für Farmaufenthalte bieten sich v.a. Pferde-, Rinder- und Mischfarmen sowie Plantagen und Getreidefarmen an.

Farm- und Ranchangebot Brasilien
- Pferdefarmen
- Rinderfarmen
- Mischfarmen
- Plantagen
- Getreidefarmen

Factbox: Typisch Brasilien

Gebiete:
- Die meisten landwirtschaftlichen Produkte stammen aus dem Mittelwesten, dem Süden und den Plantagen der Küstengebiete

Visa:
- Touristenvisum bei Farmstays ohne Bezahlung bis zu 6 Monaten
- Bei Farmarbeit gegen Bezahlung muss der künftige Arbeitgeber eine Arbeitserlaubnis beantragen
- Weitere Infos auf der Homepage der brasilianischen Botschaft in Deutschland

Altersgrenzen:
- Ab 18 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Portugiesisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Sprachkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder und Pferde

Tätigkeiten:
- Erntehilfe auf Plantagen, Tierpflege

Costa Rica

Costa Rica ist ein tropisches Ferienparadies mit vielen Strandabschnitten entlang der Pazifikküste im Westen und dem karibischen Ozean im Osten. Das Landesinnere ist von Gebirgslandschaften geprägt. Da es ca. 7 aktive, sowie weitere schlafende und erloschene Vulkane gibt, zählt man Costa Rica zum "Feuerring" des Pazifiks. Das kleine Land mit guter Infrastruktur wird auch "die Schweiz Mittelamerikas" genannt. Als tropisches Land weist es keine Jahreszeiten auf, sondern man unterscheidet zwischen Regenzeiten (Mai-November) und Trockenzeiten (Dezember-April). Ein Großteil der Bevölkerung ist europäischer Abstammung.

Das mittelamerikanische Land zwischen Nicaragua im Norden und Panama im Süden ist bekannt für seine zahlreichen und sehr vielfältigen Nationalparks. Ungefähr ein Viertel der Landesfläche wird von Schutzgebieten eingenommen, in denen auch Freiwilligenarbeit verrichtet werden kann. Zudem ist Costa Rica bekannt für die Produktion von Bananen und anderen tropischen Früchten wie Ananas, Melonen und Papays, die auf Plantagen vor allem entlang der Küsten angebaut werden. Kaffee wird hingegen hauptsächlich im Landesinneren angepflanzt. Im Vergleich zu anderen Ländern Mittel- und Südamerikas hat die konventionelle Landwirtschaft wie Viehhaltung oder Getreideanbau keine große Bedeutung.

"Farmarbeit" in Nationalparks

Obwohl es zahlreiche Plantagen für unterschiedliche tropische Früchte gibt, wird "Farmarbeit" hauptsächlich in Nationalparks angeboten. Bei der Farmarbeit in Costa Rica arbeitet man daher nicht auf landwirtschaftlichen Betrieben im herkömmlichen Sinn. Vielmehr leistet man Freiwilligenarbeit in den überaus artenreichen Schutzgebieten des Landes. Die täglichen Aufgaben können Arbeiten wie die Reparatur und Wartung von Wegen und Pfaden, die Pflege und Instandhaltung verschiedenster Parkeinrichtungen, das Sauberhalten von Stränden, Betreuung der Besucher, Kontrolle der Campinganlagen sowie sonstige Verwaltungsarbeiten umfassen.

Farmarbeitsangebot Costa Rica
- Plantagen
- Nationalparks

Factbox: Typisch Costa Rica

Gebiete:
- Plantagen entlang der Küsten
- Nationalparks über das Land verteilt

Visa:
- Touristenvisum bei Arbeiten ohne Bezahlung bis zu 90 Tagen
- Bei unbezahlten Freiwilligendiensten von 3-12 Monaten ist vor Ort eine zeitweilige Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen.
- Weitere Infos auf der Homepage der Botschaft von Costa Rica

Altersgrenzen:
- Ab 18 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Spanisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Spanischkurs belegt werden

Tierarten:
- die Arbeit mit Tieren ist nicht verbreitet

Tätigkeiten:
- Arbeit in Nationalparks und Plantagen

Ozeanien

Ozeanien ist ein sehr beliebtes Reiseziel unter Backpackern. In Australien und Neuseeland finden sich nicht nur außergewöhnliche Tierarten wie Kängurus, Kiwis und Co., sondern auch atemberaubende Naturlandschaften. Gründe, die für eine Reise auf die andere Seite des Globus sprechen, sind sehr vielfältig. Zum einen überzeugen die unkomplizierten politischen Rahmenbedingungen, die es Reisenden erleichtern, Ozeanien zu erkunden, zum anderen lockt die ungezwungene "Easy-Going-Lebensweise" der Einheimischen. "Alles kann, nichts muss" heißt hier die Devise.

Australien

Australien ist ein Land voller naturräumlicher Gegensätze. Nahezu alle Klimazonen sind auf dem flächenmäßig sechstgrößten Staat der Erde vertreten. Ob tropisches Klima im Nordteil des Landes, gemäßigte Zonen im Süden oder trockenes Wüstenklima im Zentrum Australiens – diese Beispiele verdeutlichen die absolute Vielfalt auch in landschaftlicher Hinsicht. Ein Großteil der Bevölkerung lebt entlang der Küste. Es gibt wenige, weit von einander entfernte Großstädte wie Sydney, Melbourne, Brisbane, Perth oder Adelaide. Dementsprechend ist das sog. "Outback" im Landesinneren fast unbesiedelt und bietet viel Platz für die extensive Weidewirtschaft.

Farm- und Ranchangebote für Australien

Da das Landesinnere Australiens hauptsächlich karg und trocken ist, sind dort die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten recht eingeschränkt. Im Outback dominiert die extensive Weidewirtschaft. Große Rinder- oder Schafherden werden also auf ausgedehnten Weideflächen gehalten und ab und an zusammen- und weitergetrieben. Mit einem Schafbestand vom über 100 Mio. Tieren ist Australien führend in der Produktion von Wolle. Über ein Viertel der Weltproduktion stammt von hier. Die Arbeit mit den Tieren übernehmen in Australien die sog. "Jackaroos" und "Jillaroos". Sie sind das Pendant zu Cowboys und Cowgirls in Amerika und haben auch vergleichbare Aufgabengebiete. Bevor man Arbeiten eines Jackaroos bzw. einer Jillaroo übernehmen kann, sind jedoch häufig kurze aber intensive Cowboy-Trainings notwendig. Nur so kann man für alle Eventualitäten in der Wildnis gewappnet sein.

Im Gegensatz zu dem sehr trockenen Outback findet man in Australien aber auch sehr artenreiche Regionen. Vor allem in den klimatisch begünstigten Gebieten im Südosten können auch andere Bewirtschaftungsformen wie die Nahrungs- und Futtermittelproduktion oder der Weinbau betrieben werden. In diesen Gegenden kann man als Erntehelfer beispielsweise auch "Fuitpicking" betreiben.

Rund 12 Prozent der Landesfläche Australiens sind zu Schutzzonen erklärt worden. Dazu zählen u.a. der "Uluru-Kata-Tjuta-Nationalpark" mit einem der Wahrzeichen Australiens, dem "Ayers Rock", das "Great Barrier Reef" und die "Blue Mountains" im Südosten des Landes.

Farm- und Ranchangebot Australien

- Cattle Ranches
- Schaf- und Mischfarmen
- Horse Breeding/ Horse Ranches
- Getreidefarmen
- Weinanbau
- Aguafarmen
- Organic Farms
- Guest Ranches
- Nationalparks

Factbox: Typisch Australien

Gebiete:
- Weidewirtschaft im "Outback" (im Landesinneren)
- Getreide- und Weinanbau im Südosten
- Nationalparks im ganzen Land verteilt

Visa:
- Touristenvisum bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 12Monate)
- Working-Holiday-Visum oder Arbeitsvisum bei Arbeiten gegen Bezahlung (max. 24 Monate mit 2. WHV)
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der australischen Botschaft

Altersgrenzen:
- 18-30 Jahre bei der Beantragung des Working-Holiday-Visums
- Ansonsten keine Altersgrenzen

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Englisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Pferde, Rinder und Schafe

Tätigkeiten:
- Tierpflege/ Betreuung von Viehbeständen, Erntehilfe, Arbeiten in Nationalparks und Guest Ranches

Neuseeland

Neuseeland ist das südöstliche Nachbarland Australiens. Es liegt im Südpazifik und ist in zwei Hauptinseln aufgeteilt. Das Land besticht durch eine hohe Lebensqualität und atemberaubende Naturlandschaften, die u.a. als Filmkulisse für die "Herr der Ringe"-Trilogie dienten. Neben Südsee-Stränden im Norden findet man auch schneebedeckte Berge im Süden des Landes. Wie in Australien sind die Einwohner hauptsächlich europäischer Abstammung. Die eher westlich geprägte Kultur wird aber auch um indigene Einflüsse der Maori bereichert. So vielfältig wie die Landschaft und Kultur sind auch die landwirtschaftlichen Nutzungsformen auf den beiden Hauptinseln.

Farmen und Ranches in Neuseeland

Ein Großteil der Landesfläche ist Farmland. Dementsprechend bedeutend ist die Landnutzung für die Wirtschaft Neuseelands. Bekannt sind die Inseln vor allem für die Schafhaltung. Kamen Anfang der 1980er-Jahre statistisch noch 22 Schafe auf einen Einwohner, sind es heute jedoch nur noch 8 Schafe pro Einwohner. Dafür wurde die Milchviehhaltung ausgebaut. Ungefähr 90 Prozent der Milchprodukte werden exportiert. Auch die Rindfleischproduktion sowie der Obst- und Gemüseanbau spielen in der neuseeländischen Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Neben diesen Hauptzweigen sieht man aber auch immer wieder Ziegen, Pferde, Schweine und sogar Lamas auf den Weiden im ganzen Land. Die Bewirtschaftung der Flächen ist mit der in Europa vergleichbar.

Farm- und Ranchangebot Neuseeland

- Schaffarmen
- Cattle Farms
- Milchwirtschaft
- Horse Breeding/ Training Farms
- Horticulture (Obstplantagen)
- Weinanbau
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Guest Ranches

Factbox: Typisch Neuseeland

Gebiete:
- Die landwirtschaftliche Nutzung ist auf das ganze Land verteilt.

Visa:
- Touristenvisum bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 9 Monate)
- Working-Holiday-Visum oder Arbeitsvisum bei Arbeiten gegen Bezahlung (max. 12 Monate)
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der neuseeländischen Botschaft

Altersgrenzen:
- 18-30 Jahre bei der Beantragung des Working-Holiday-Visums
- Ansonsten keine Altersgrenzen

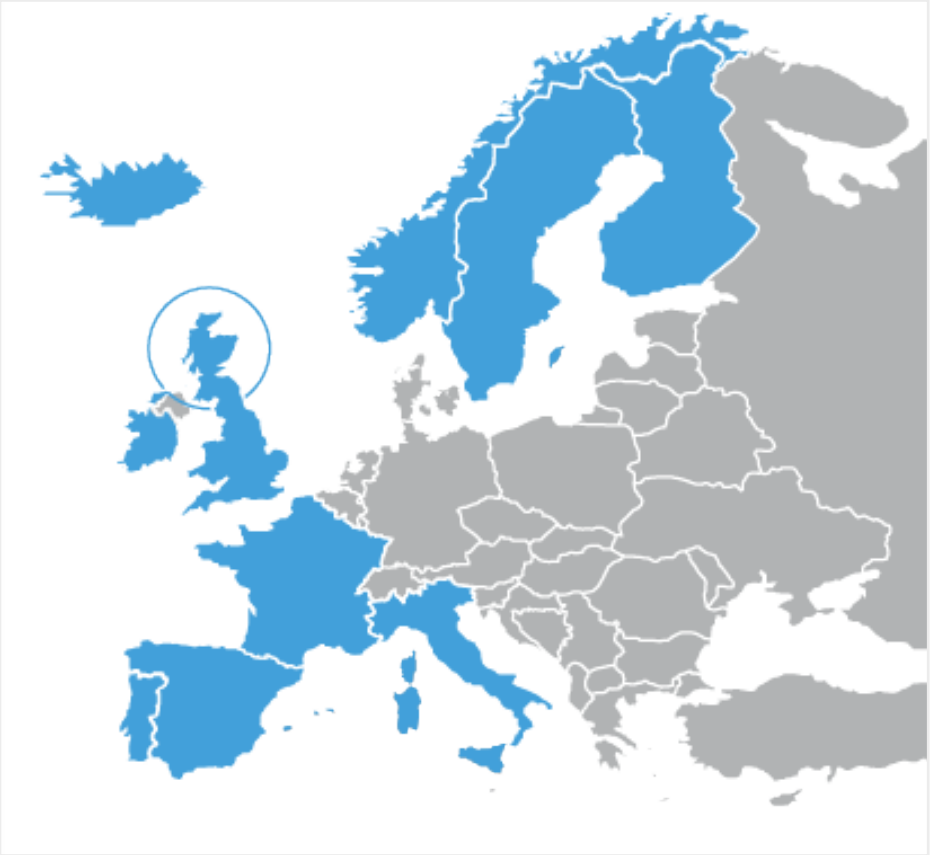
Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Englisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Schafe, Rinder und Pferde

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Verarbeitung von Erzeugnissen wie Milch und Wolle, Erntehilfe, Arbeiten auf Guest Ranches

Europa

Um Tätigkeiten in der Landwirtschaft auszuführen, muss man nicht zwangsläufig nach Übersee reisen. Auch in Europa findet man zahlreiche Angebote und Möglichkeiten auf Farmen tatkräftig mit anzupacken. Ein bedeutender Vorteil bei Aufenthalten innerhalb Europas sind die lockeren Reise-, Arbeits- und Visabestimmungen. Plant man einen Arbeitsaufenthalt, um seine Sprachkenntnisse aufzubessern, so kann man vor allem im europäischen Ausland aus einem breiten Sprachangebot auswählen. Die relativ kleinräumige Gliederung der Landwirtschaft ermöglicht eine große Bandbreite von Einsatzgebieten und auch das Wechseln der Farmjobs stellt keine große Herausforderung dar. Gerade was Farmjobs angeht hat Europa also einiges zu bieten und mit ein bischen Engagement kommt man auch ziemlich schnell an die Wunschtätigkeit. Möglichkeiten sind die Arbeit mit Pferden, die Winzerei, das Arbeiten auf ökologischen Bauernhöfen und vieles mehr.



Irland

"Grüne Insel" - dieser Name kommt nicht von ungefähr: Die für Irland typischen weiten, grünen Wiesen und Felder prägen das Landschaftsbild und machen Farmarbeit in Irland zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.
Irland hat aber auch noch mehr zu bieten: Zum Beispiel enorm viel Landesgeschichte, mit einer Vielzahl von historischen Orten (z.B. Burgen und Klosterruinen), an denen man diese Geschichte nachempfinden kann. Das Land des Irish Folk, der Pubs und des Guiness ist mit seiner jungen Bevölkerung gleichzeitig aber auch sehr modern, was man am dynamischen Leben in den Städten, aber definitiv auch in den ländlichen Gegenden spürt.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Irland

Wer unberührte Natur und faszinierende Landschaften hautnah erleben will, ist mit Farmarbeit in Irland wirklich gut beraten. Bei einem Farmaufenthalt lebst du gemeinsam mit einer irischen Familie und hilfst bei der täglich anfallenden Farmarbeit. Je nach Kenntnissen und Fähigkeiten kannst du in verschiedenen Bereichen auf verschiedenen Farmen tätig werden u.a. auf Pferdefarmen, in Betrieben mit Milchwirtschaft oder auch auf einer touristisch ausgerichteten Farm. Vor allem für Pferdefans hat Irland einiges zu bieten. Da Reiten in Irland ein beliebter Breitensport ist, gibt es dort vielfältige Möglichkeiten, mit Pferden zu arbeiten. Die entsprechenden Pferdefarmen variieren von großen multinationalen Zuchtbetrieben bis hin zu kleinen familiengeführten Höfen. Einsatzmöglichkeiten gibt es zudem rund um die Bereiche Pferderennen sowie Schaureiten und -springen.

Neben den hervorragenden Bedingungen für Pferdefreunde herrschen aber auch für andere Farmaktivitäten beste Voraussetzungen. So kannst du auch beim Melken in Milchviehbetrieben, bei der Aufzucht von Mastrindern oder beim Hüten von Schafherden helfen. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Angebote zur Mithilfe auf organischen Bauernhöfen und Touristenfarmen.

Farmangebot in Irland
- Horse Breeding/ Training Farms
- Milchwirtschaft
- Cattle Farms
- Schaffarmen
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen
- Aquafarmen/ Lachszucht

Factbox: Typisch Irland

Gebiete:
- Die landwirtschaftliche Nutzung ist auf das ganze Land verteilt.

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Bei vielen Farmarbeitsprogrammen gibt es eine Altersbegrenzung von 18-30 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprachen: Irish und Englisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Pferde, Rinder und Schafe

Tätigkeiten:
- Stallarbeit, Pferdepflege, Tiere füttern, Melken, Jäten, allgemeine Arbeiten rund um Haus und Hof

Schottland

Schottland ist ein wildes, romantisches und faszinierendes Land mit einem großen Freizeitangebot. Hier kann man Golfen, Angeln, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Natürlich steht auch einem Aufenthalt auf einer Farm nichts im Wege. Schottische Farmgebäude beeindrucken besonders durch ihre urige Bauweise, egal ob bei großen Landgütern oder kleineren Anwesen. Die abwechslungsreiche Landschaft, wie man sie heute vorfinden kann, ist ein Ergebnis der jahrhundertelangen Bewirtschaftung und Nutzung der Natur.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Schottland

Über 75 Prozent der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt, zu etwa gleichen Teilen für die Weidewirtschaft und den Anbau von Kulturpflanzen. Wichtigste Nutzpflanzen sind Gerste (wird für die Herstellung von Whisky und Bier benötigt), Weizen, Hafer und Kartoffeln. Weitere wichtige Anbauprodukte sind weiße Rüben und Obst (z. B. Himbeeren).
Auch die Viehzucht und die Erzeugung von Fleischprodukten spielen eine bedeutende Rolle. Zwar werden in den Highlands, auf den Inseln und in den Southern Uplands überwiegend Schafe gezüchtet, jedoch ist Schottland auch für seine Highland-Rinder berühmt. Diese liefern qualitativ hochwertiges Fleisch und werden in ganz Europa als Zuchttiere genutzt. Die Milchviehwirtschaft ist im Vergleich dazu eher von untergeordneter Bedeutung.
Etwa 15 Prozent der Fläche sind Waldgebiete, die auch forstwirtschaftlich genutzt werden. Über ein Drittel der gesamten britischen Holzproduktion stammt aus Schottland. Auch die Lachszucht hat sich im Westen Schottlands und auf den Inseln zu einer wichtigen Erwerbsquelle entwickelt.

Farmangebot in Schottland
- Cattle Farms
- Schaffarmen
- Getreidefarmen
- Milchwirtschaft
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen
- Aquafarmen/ Lachszucht
- Forstbetriebe

Factbox: Typisch Schottland

Gebiete:
- Schafzucht in abgelegenen Gebieten
- Lachszucht im Westen und auf Inseln
- Ansonsten ist die Landwirtschaft über das Land verteilt

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Bei vielen Farmarbeitsprogrammen gibt es eine Altersbegrenzung von 18-30 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprachen: Schottisch und Englisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder und Schafe

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Stallarbeit, Tiere füttern, Jäten, Obst und Gemüse anpflanzen und ernten

England und Wales

England und Wales sind Nachbarstaaten mit einer bewegten Vergangenheit. England ist eine extrem facettenreiche und fortschrittliche, wenngleich auch traditionsbewusste Nation. Das Land war die dominante wirtschaftliche und maritime Macht im 19. Jahrhundert und hat die Geschichte von Wales maßgeblich mitbestimmt. Heute herrschen keine großen Konflikte mehr zwischen Engländern und Walisern obwohl ein gewisser Nationalpatriotismus zu spüren ist. England und Wales sind durch weitläufige Wiesen, hügelige Landschaften, Moore und Gebirge geprägt. Fast ein Viertel von Wales wurde zum Nationalpark oder Gebiet von herausragender Naturschönheit erklärt.

Leben und Arbeiten auf Farmen in England und Wales

Die Nachbarländer England und Wales weisen ähnliche landwirtschaftliche Strukturen auf. In beiden Ländern herrscht ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Stadt und Land. Obwohl man sich beim Farmaufenthalt in freier Natur bewegt, ist man doch relativ schnell in der nächsten Stadt und kann den Tag beispielsweise mit Shoppen oder Cafe-Besuchen verbringen. So vielfältig wie die Landschaften, sind auch die Möglichkeiten auf englischen und walisischen Farmen zu leben und zu arbeiten. Die Angebote reichen von Aufenthalten auf Reiterhöfen über Rinder- und Schaffarmen bis hin zu Touristenfarmen. Dabei stellt die Kombination zwischen der Farmarbeit und den zahlreichen Freizeitmöglichkeiten einen der Gründe dar, der einen Besuch der beiden Länder so lohnenswert macht.
Eine besondere Erfahrung stellt die Arbeit auf organischen Biobauerhöfen dar. Auf "Organic Farms" kannst du alles über den umweltschonenenden Anbau von Obst und Gemüse, sowie die artgerechte Haltung von Nutztieren erlernen.

Farmangebot in England und Wales
- Cattle Farms
- Schaffarmen
- Pferdefarmen
- Getreidefarmen
- Milchwirtschaft
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen

Factbox: Typisch England und Wales

Gebiete:
- Die Landwirtschaft ist über das ganze Land verteilt

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Bei vielen Farmarbeitsprogrammen gibt es eine Altersbegrenzung von 18-30 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Englisch (in Wales auch Walisisch)
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder, Schafe und Pferde

Tätigkeiten:
- Tierpflege, Stallarbeit, Tiere füttern, Jäten, Obst und Gemüse anpflanzen und ernten

Norwegen

Denkt man an Norwegen, hat man direkt die einmalige Natur mit ihren atemberaubenden Landschaften vor Augen: Wunderschöne Fjorde, blaue Gletscher, die Tundra in Lappland mit den typischen Rentieren, und vieles mehr. Nicht zu vergessen: Die Mitternachtssonne im Norden von Norwegen. Einen Auslandsaufenthalt im hohen Norden zu absolvieren und Farmarbeit zu machen, ist ein ganz besonderes Erlebnis, zumal das norwegische Volk generell sehr gastfreundlich ist und fremde Menschen herzlich willkommen heißt.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Norwegen

Mit einem Farmarbeit-Aufenthalt hast du die Möglichkeit, Norwegen ganz intensiv kennen zu lernen und auf eine ganz besondere Art und Weise zu erleben. Farmarbeit ist nicht nur finanziell eine günstige Möglichkeit, viel Zeit in diesem wunderschönen Land zu verbringen, sondern du lernst auch gleichzeitig das Landleben Norwegens aus Sicht der Einheimischen kennen. In der Zeit deines Farmaufenthaltes lebst und arbeitest du gemeinsam mit deiner Gastfamilie. In der Regel bekommst du freie Unterkunft und Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld. Norweger sind sehr nett und gastfreundlich, stolz auf ihr Land, aber zugleich auch ganz bescheiden. Manche Gastfamilien haben schon jahrelang mitarbeitende Gäste im Haus und nehmen diese auch gerne zu Wochenendausflügen wie zum Bergwandern, Fischen oder Skilanglaufen mit. Während des Aufenthaltes kann man ganz automatisch sein Norwegisch verbessern. Aber auch mit Englisch kommt man in den meisten Gastfamilien gut zurecht. Neben den klassischen Arten der Farmarbeit besteht in den Sommermonaten die Möglichkeit mehr im touristischen Bereich zu arbeiten. Die Arbeit kann z.B. für eine Farm mit Hotelbetrieb oder eine Berghütte erfolgen.

Farmangebot in Norwegen
- Milchwirtschaft
- Rinder- und Schaffarmen
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen
- Forstbetriebe
- Aquafarmen/ Lachszucht

Factbox: Typisch Norwegen

Gebiete:
- Landwirtschaft findet v.a. in der Südhälfte Norwegens statt.

Visa:
- Für EU-Angehörige ist im Rahmen des Schengen-Abkommens kein Visum notwendig (max. 3 Monate).
- Mit einem gültigen Reisepass kann vor Ort eine Aufenthaltserlaubnis beantragt werden.

Altersgrenzen:
- Bei vielen Farmarbeitsprogrammen gibt es eine Altersbegrenzung von 18-30 Jahren

Sprache/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Norwegisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Sprachkurs belegt werden

Tierarten:
- v.a. Rinder, Schafe und Pferde

Tätigkeiten:
- Stallarbeit, Tiere füttern, Melken, allgemeine Arbeiten rund um Haus und Hof, Gästebetreuung

Schweden und Finnland

Schweden und Finnland haben eine Menge einzigartiger Naturreichtümer zu bieten: von den hohen Gipfeln im Norden bis zu den Stränden im Süden. Die Nachbarländer sind reich an endlosen Heidelandschaften, Ebenen, schroffen Bergen, Wäldern, Seen und Hügeln. Entlang der Küsten befinden sich zudem unzählige Inseln. Die bedeutendsten Landschaften sind in Form von Nationalparks geschützt. Auch der Wildtierbestand der skandinavischen Länder ist recht beeindruckend. In unberührter Wildnis kann man heute noch die "Big Six" der Wildtiere beobachten: Den Elch, den zotteligen Moschusochsen, den Vielfraß, den Wolf, den Braunbär und den Luchs. Als weiteres typisches Tier kann außerdem das Rentier aufgezählt werden.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Schweden und Finnland

Schweden und Finnland bestechen durch die Unberührtheit der Natur, die vor allem durch ausgedehnte Waldgebiete geprägt ist. Nur ungefähr 10 Prozent der Landesfläche werden jeweils landwirtschaftlich genutzt. Die Anbauflächen befinden sich dabei vor allem in den südlichen und mittleren Landesteilen. Typische Erzeugnisse sind Getreide, Kartoffeln und Pflanzen für die Ölproduktion. Aber auch die (Milch-) Viehhaltung spielt in Schweden und Finnland eine bedeutende Rolle. Drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe verfügen auch über Wald und verbinden Landwirtschaft mit Forstwirtschaft.
Darüber hinaus hat Schweden – gemessen pro Kopf der Bevölkerung – die meisten Pferde in Europa. Die Pferdezucht hat hier eine lange Tradition und die Nutzung der Tiere ist fast selbstverständlich. Somit bestehen beste Möglichkeiten, Aufenthalte auf Pferdefarmen zu verbringen.

Farmangebot in Schweden und Finnland
- Milchwirtschaft
- Mischfarmen
- Pferdefarmen
- Getreidefarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen
- Forstbetriebe

Factbox: Typisch Schweden und Finnland

Gebiete:
- Landwirtschaft findet v.a. in den südlichen Landesteilen statt.

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Bei vielen Farmarbeitsprogrammen gibt es eine Altersbegrenzung von 18-30 Jahren

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Schwedisch bzw. Finnisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Sprachkurs belegt werden
- In den meisten Gastfamilien kommt man auch gut mit Englisch zurecht

Tierarten:
- v.a. Milchvieh und Pferde

Tätigkeiten:
- Stallarbeit, Tiere füttern, Melken, allgemeine Arbeiten rund um Haus und Hof, Gästebetreuung

Island

Vor allem für Naturfreunde hat Island einiges zu bieten. Die im Nordatlantik am Rande des Polarkreises liegende Insel ist die größte Vulkaninsel der Welt und nach Großbritannien der flächenmäßig zweitgrößte Inselstaat Europas. Weite Teile der Insel sind aufgrund der vulkanischen Aktivität sowie aufgrund von großflächigen Vergletscherungen unbewohnbar. Ein Großteil der Bevölkerung lebt in der Hauptstadt Reykjavík. Die anderen Inselteile, besonders aber das Isländische Hochland im Landesinneren sind fast unbesiedelt. Neben dem Vulkanismus ist die Insel auch durch den großen Wasserreichtum gekennzeichnet. Es gibt zahlreiche Seen, Flüsse und atemberaubende Wasserfälle. In Island befinden sich auch drei große Natinalparks: Der Vatnajökull-Nationalpark ist sogar der größte in ganz Europa. Die Tier- und Pflanzenwelt ist dem arktischen Klima angepasst und im Vergleich zu Mittel- und Südeuropa nicht gerade artenreich. Neben den Wildtieren wie Polarfüchsen, Robben und Seevögeln leben heute auch durch den Menschen eingeführte Nutztiere wie Schafe, Pferde und Rinder auf der Insel.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Island

Die Landwirtschaft in Island besteht hauptsächlich aus der Haltung von Schafen, Islandpferden, Rindern und Milchvieh. Die Schafe und Pferde befinden sich im Sommer auf den Hochweiden im Hochland. Dabei bewegen sich die Tiere in großen Weidegebieten frei umher und werden im Herbst wieder in die bewohnten Küstengebiete umgesiedelt. Von der Landfläche Islands werden jedoch nur knapp 20 Prozent als Weideland genutzt und nur etwa ein Prozent ist kultiviertes Land, auf dem hauptsächlich Kartoffeln angebaut werden. Ein (Arbeits-)Aufenthalt auf isländischen Farmen lohnt sich vor allem für Pferdeliebhaber. Die weitläufige Landschaft eignet sich hervorragend für ausgedehnte Ausritte, bei denen man keiner Menschenseele begegnet.

Farmangebot in Island
- Pferdefarmen
- Schaffarmen
- Rinderfarmen
- Milchwirtschaft
- Organic Farms
- Touristenfarmen
- Nationalparks

Factbox: Typisch Island

Gebiete:
- Tierhaltung findet v.a. entlang der Küsten statt.

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Bei vielen Farmarbeitsprogrammen gibt es eine Altersbegrenzung von 18-30 Jahren

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Isländisch
- In den meisten Gastfamilien kommt man auch gut mit Englisch zurecht

Tierarten:
- v.a. Schafe, Pferde und Rinder

Tätigkeiten:
- Stallarbeit, Tiere füttern und betreuen, allgemeine Arbeiten rund um Haus und Hof, Gästebetreuung

Frankreich

Das Landschaftsbild Frankreichs ist überwiegend von Ebenen oder sanften Hügeln geprägt. In der Südosthälfte des Landes ist es gebirgiger. Dort befinden sich die Pyrenäen, das Zentralmassiv, die Alpen sowie die Vogesen. Abhängig vom Landschaftsbild ist auch die Landwirtschaftliche Nutzung der Regionen. Bekannt ist Frankreich aufgrund der zahlreichen Weinanbaugebiete. Die internationale Bekanntheit in Sachen Weinanbau hat Frankreich vor allem den erfolgreichen Rebsorten Chardonnay, Merlot oder Cabernet Sauvignon zu verdanken. Aber auch die konventionelle Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle – in Frankreich kann man nahezu alle landwirtschaftlichen Nutzungsformen vorfinden. Darüber hinaus ist Frankreich ein sehr gastfreundliches Land und nimmt Gäste, die zudem auch tatkräftig mit anpacken, herzlich auf.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Frankreich

Wer sich für einen Farmaufenthalt in Frankreich entscheidet hat die Qual der Wahl: Erntehilfe in einem Weinanbaubetrieb, Rinder in einem Milchviehbetrieb melken und betreuen, mit Pferden auf einer Pferdefarm arbeiten und ausreiten oder doch mittels der Organisation WWOOF auf ökologischen Höfen aushelfen – in Frankreich stehen dir alle Türen offen. Auch wer nur einen Urlaub auf französischen Bauernhöfen verbringen möchte, hat die Auswahl zwischen unzähligen Angeboten. Aufgrund von fallenden Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse haben nämlich viele Bauern auf den Tourismus umgesattelt oder sich dadurch zumindest einen Zuerwerb gesichert.

Farmangebot in Frankreich

- Pferdefarmen
- Milchwirtschaft
- Weinanbau
- Getreidefarmen
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen

Factbox: Typisch Frankreich

Gebiete:
- Weinanbaugebiete sind Inselhaft über das ganze Land verteilt.
- Landwirtschaft wird praktisch im ganzen Land betrieben.

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Es gibt wenige Farmarbeitsprogramme, bei denen eine Altersbegrenzung festgelegt ist.
- Für selbstorganisierte Aufenthalte (z.B. über WWOOF) gibt es keine Altersgrenzen.

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Französisch
- Ein Farmaufenthalt in Frankreich bietet ideale Vorausetzungen, um Französisch zu lernen

Tierarten:
- v.a. Pferde, Rinder und Milchvieh

Tätigkeiten:
- Erntehilfe, Stallarbeit, Tiere füttern und betreuen, Pferde pflegen und ausreiten, allgemeine Arbeiten rund um Haus und Hof, Gästebetreuung, Anbau und Pflege von Obst- und Gemüsesorten

Spanien und Portugal

Wenn man an Spanien oder Portugal denkt, verbindet man die Länder meist mit Urlaubsgedanken und der Möglichkeit seine Freizeit dort am Strand zu verbringen. Die sonnenverwöhnten Länder Spanien und Portugal sind jedoch nicht nur unter Strandurlaubern beliebt, sondern laden auch zu ausgedehnten Farmaufenthalten ein. Wer auf der iberischen Halbinsel Farmarbeit leisten möchte, kann unter einer Vielzahl von Möglichkeiten auswählen. Gut die Hälfte der Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Die Betriebe liegen dabei meist im Landesinneren, da die Küstenregionen stark durch den Tourismus geprägt sind und sich dort auch zahlreiche größere Städte befinden. Etwas gewöhnungsbedürftig sind für den einen oder anderen vielleicht die Arbeitszeiten. Am Mittag macht man in aller Regel eine Siesta, eine ausgedehnte Mittagspause, die manchmal erst gegen 17 Uhr endet. Dann wird allerdings meist bis Sonnenuntergang weitergearbeitet. Je nach Saison und Arbeitsumfang kann die Siesta in der Landwirtschaft natürlich länger oder kürzer ausfallen.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Spanien und Portugal

Spanien ist das Ursprungsland des Ranchings, also die Haltung und das Treiben von großen Viehherden auf weiten Ländereien. Von dort hat sich diese Form der Landnutzung durch spanische Einwanderer auch in Amerika ausgebreitet. In Spanien existieren auch heute noch große Estancias und Haciendas, von denen aus Viehhaltung betrieben wird. Es finden sich aber auch zahlreiche andere Nutzungsformen in Spanien und Portugal: Charakteristisch sind z.B. die ausgedehnten Olivenhaine, Plantagen für Zitrusfrüchte und Wein- und Getreideanbaugebiete. Farmarbeit in Spanien und Portugal kann aber auch heißen, ausgiebig mit Pferden zu arbeiten oder auf Bio-Bauernhöfen mitzuhelfen.

Farmangebot in Spanien und Portugal

- Rinder- und Pferdefarmen
- Estancias und Haciendas
- Weinanbau
- Getreidefarmen
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen

Factbox: Typisch Spanien und Portugal

Gebiete:
- Landwirtschaft wird v.a. im Landesinneren betrieben.

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Es gibt wenige Farmarbeitsprogramme, bei denen eine Altersbegrenzung festgelegt ist.
- Für selbstorganisierte Aufenthalte gibt es keine Altersgrenzen.

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Spanisch bzw. Portugisisch
- Farmaufenthalte bieten die idealen Vorausetzungen, die Sprachen zu lernen

Tierarten:
- v.a. Pferde und Rinder

Tätigkeiten:
- Erntehilfe, Tiere füttern und betreuen, Pferde pflegen und ausreiten, Anbau und Pflege von Obst- und Gemüsesorten, Gästebetreuung

Italien

Italien hat nicht nur Jobs im Tourismus zu vergeben, sondern auch Möglichkeiten auf landwirtschaftlichen Betrieben mitzuhelfen. Das langgestreckte Land südlich der Alpen mit den zwei großen Mittelmeerinseln Sizilien und Sardinien besticht dabei durch seine landschaftliche Vielfalt sowie durch das angenehme mediterrane Klima. Knapp die Hälfte des Landes wird landwirtschaftlich bestellt. Italien ist vor allem bekannt für die Wein- und Olivenölherstellung. Nach Frankreich ist Italien der zweitgrößte Weinproduzent der Welt und nach Spanien der zweitwichtigste Produzent von Olivenöl.

Leben und Arbeiten auf Farmen in Italien

Die Landwirtschaft in Italien wird hauptsächlich durch kleinere Betriebe geprägt. Im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 18,5 ha Anbaufläche je Betrieb, werden in Italien lediglich 6,5 ha je Hof bewirtschaftet. Neben den wichtigen Erzeugnissen wie Wein und Olivenöl werden in Italien aber auch viele andere landwirtschaftliche Produkte hergestellt. Entlang der Küsten finden sich z.B. intensiv bewirtschaftete Obst- und Gemüseplantagen, im gebirgigen Hinterland extensive Tierhaltung und auch entlang der Alpen wird häufig Tierzucht betrieben. Im Tiefland der Po-Ebene dominiert dagegen der Getreideanbau. Zudem kommen Pferdeliebhaber auf zahlreichen, auch touristisch genutzten Pferdefarmen auf ihre Kosten. Wer lieber auf organischen Höfen mitarbeiten möchte, hat auch in Italien die Möglichkeit mithilfe der Organisation WWOOF die passenden Betriebe zu finden.

Farmangebot in Italien

- Obst- und Gemüseanbau
- Weinanbau
- Pferdefarmen
- Getreidefarmen
- Mischfarmen
- Organic Farms
- Touristenfarmen

Factbox: Typisch Italien

Gebiete:
- Weinanbaugebiete v.a. in Norditalien.
- Landwirtschaft wird praktisch im ganzen Land betrieben.

Visa:
- Es wird kein Visum benötigt

Altersgrenzen:
- Es gibt wenige Farmarbeitsprogramme, bei denen eine Altersbegrenzung festgelegt ist.
- Für selbstorganisierte Aufenthalte (z.B. über WWOOF) gibt es keine Altersgrenzen.

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Italienisch
- Ein Farmaufenthalt in Italien bietet ideale Vorausetzungen, um italienisch zu lernen

Tierarten:
- v.a. Pferde und Rinder

Tätigkeiten:
- Erntehilfe, Stallarbeit, Tiere füttern und betreuen, Pferde pflegen und ausreiten, allgemeine Arbeiten rund um Haus und Hof, Gästebetreuung, Anbau und Pflege von Obst- und Gemüsesorten

Asien und Afrika

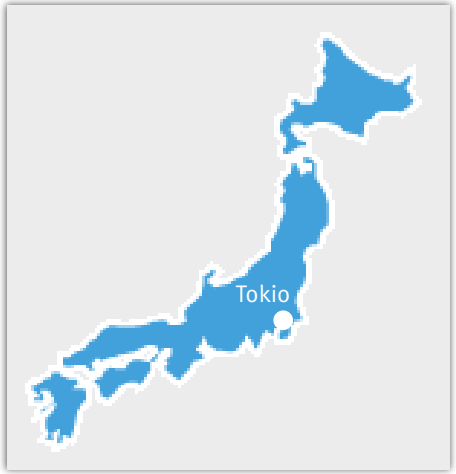
Die Kontinente Asien und Afrika sind unter Europäern nicht gerade bekannt dafür, dass man dort gut Farmarbeit verrichten kann. Tatsächlich gibt es für ganz Asien und die meisten Länder Afrikas noch keine ausgewiesenen Farmarbeitsprogramme von den bekanntesten Spezialreiseveranstaltern. Dennoch besteht die Möglichkeit in Asien zu WWOOFen. Als Beispielland haben wir Japan aufgeführt, da dort die Visabestimmungen einfach und überschaubar geregelt sind.

In Afrika werden bislang nur für Südafrika Farmarbeitsprogramme angeboten. Dieses abwechslungsreiche Land hat jedoch alles zu bieten, was für einen Aufenthalt auf dem afrikanischen Kontinent spricht: Ein ausgesprochener Artenreichtum von Wildtieren, eine relativ moderne und unkomplizierte Lebensweise, sowie ein angenehmes Klima, das zahlreiche landwirtschaftliche Nutzungsformen zulässt.

Japan

In Japan kannst du eine völlig andere Kultur kennenlernen. Wenn man die Klischees bemüht, ist der Inselstaat im Westpazifik vor allem bekannt für die Kirschblüte, Sushi, Kois und Kimonos. Aber auch die gesamte Lebensart weicht doch deutlich von der in Mitteleuropa ab. So ist es beispielsweise verpönt, auf offener Straße Lebensmittel "von der Hand in den Mund" zu essen oder sich öffentlich die Nase zu putzen. Im Restaurant sollte man kein Trinkgeld geben: Guter Service ist für Japaner selbstverständlich und das Trinkgeld würde man sowieso nicht annehmen. Zu beachten ist auch, dass in asiatischen Ländern ein "Nein" fast nie direkt ausgesprochen wird, was es für uns Europäer nicht leichter macht, Absprachen zu treffen. Absagen sollten möglichst "durch die Blume" vermittelt werden! Um die Menschen im "Land der aufgehenden Sonne" nicht vor den Kopf zu stoßen, solltest du dich vor deiner Reise also über die japanische Kultur informieren.

Karte Japan



WWOOFing in Japan

Das Prinzip ist wie bei den anderen WWOOF-Ländern dasselbe: Man wird WWOOF-Mitglied des betreffenden Landes, hier also von Japan (www.wwoofjapan.com). Anhand einer Liste kannst du dir Farmen aussuchen, bei denen du arbeiten möchtest. Die WWOOF-Mitgliedschaft kostet in Japan zurzeit 5.500 japanische YEN (ca. 48 Euro). Anschließend kontaktierst du den Farmer, um abzusprechen, wann und wie lange du bleiben kannst. Es gibt Farmen in ganz Japan, von der Insel Hokkaido im Norden über die Mitte des Landes bis zur südlichen Insel Kyushu.

Da du beim WWOOFing kein Geld verdienst,

sondern nur Unterkunft und Verpflegung von den Hosts bekommst, benötigst du kein Arbeitsvisum. Im Normalfall reicht das Touristenvisum, das 90 Tage gültig ist. Wenn du dich länger in Japan aufhalten möchtest und zwischen 18 und 30 Jahre alt bist, kannst du auch problemlos ein Working-Holiday-Visum beantragen.

Farmangebot in Japan
- Organic Farms
- alternativer Landbau

Factbox: Typisch Japan

Gebiete:
- Die WWOOF-Farmen sind über das ganze Land verteilt.

Visa:
- Touristenvisum bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 3 Monate)
- Working-Holiday-Visum oder Arbeitsvisum bei längeren Aufenthalten (max. 12 Monate)
- Weitere Infos unter www.working-holiday-visum.de oder der Homepage der japanischen Botschaft

Altersgrenzen:
- Für selbstorganisierte WWOOF-Aufenthalte gibt es keine Altersgrenzen.

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Japanisch
- WWOOF-Aufenthalte bieten die idealen Vorausetzungen, die Sprachen zu lernen
- In den meisten Gastfamilien kommt man auch gut mit Englisch zurecht

Tätigkeiten:
- Erntehilfe, Tiere füttern und betreuen, Arbeiten rund um Haus und Hof

Südafrika

Südafrika ist eines der am höchsten entwickelten und modernsten Länder in Afrika. In dem Vielvölkerstaat mit unterschiedlichen ethnischen Gruppen werden mehrere Amtssprachen gesprochen, hauptsächlich aber Afrikaans und Englisch. Das Land ist nicht nur reich an Bodenschätzen (v.a. Gold), sondern auch an (Wild-)Tierarten, die in gut ausgebauten Nationalparks unter Schutz stehen. In den Wild- und Naturparks trifft man Löwen, Leoparden, Elefanten und andere exotische Tiere. Am berühmtesten ist der Krüger-Nationalpark, aber es gibt auch viele kleinere, privat geführte Wildtiereservate, sog. "Game Reserves". Nicht zuletzt aufgrund des Artenreichtums gewinnt der Tourismus immer mehr an Bedeutung, denn viele Touristen möchten die Tiere gerne in freier Wildbahn beobachten. Es müssen aber nicht immer die "Big Five" (also Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard) sein. Warum nicht mal auf einer Straußenfarm oder einer Pferdefarm mitarbeiten, mit exotischen Vögeln und Pinguinen arbeiten oder auf einem Weingut mithelfen? Hier findet jeder eine spannende Aufgabe. Lass dir das große Abenteuer Südafrika also nicht entgehen!

Karte Südafrika

Leben und Arbeiten auf Farmen in Südafrika

Da Südafrika auf der südlichen Erdhalbkugel liegt, herrscht dort immer genau die entgegengesetzte Jahreszeit wie in Europa. Wer dem Winter in Europa entfliehen möchte, ist daher im sommerlichen Südafrika gut aufgehoben. Es spricht allerdings nicht nur das angenehme Klima für einen Aufenthalt an der Südspitze Afrikas. In dem landschaftlich sehr abwechslungsreichen Staat kann man auch hervorragend Arbeitsaufenthalte auf verschiedenen Farmen und in Wildtierreservaten verbringen. Die Arbeit in Nationalparks ist sehr abwechslungsreich. Sie besteht im wesentlichen aus der Tierpflege und -beobachtung, der Instandhaltung verschiedener Parkeinrichtungen, der Wartung von Wegen sowie der Besucherbetreuung.

Eine weitere Möglichkeit ist der Arbeitseinsatz im größten Vogelpark Südafrikas. Dort gibt es nicht nur Vögel, sondern auch Affen und andere exotische Kleintiere. Die Arbeitsaufgaben bestehen u.a. aus der Fütterung der Tiere, dem Säubern von Volieren und der Touristenbetreuung. Der Großteil dieser eher außergewöhnlichen „Farmarbeit“ findet dabei im Freien statt.

Südafrika hat aber auch noch mehr zu bieten: Auf Pferdefarmen kannst du nach Belieben reiten, dich um die Pferde kümmern und bei allen anderen anfallenden Farmarbeiten helfen.

Wenn du immer schon einmal Winzern bei der Arbeit über die Schulter schauen wolltest, hast du auch in Südafrika Gelegenheit dazu. Ob bei der Pflege der Weinstöcke, der Weinlese oder der Weiterverarbeitung der Weintrauben – hier kann man einiges rund um die Weinherstellung dazulernen.

Darüber hinaus findet man in Südafrika aber auch Arbeitsangebote auf Mischfarmen, Straußenfarmen, Organic Farms oder Touristenfarmen.

Farmangebot in Südafrika
- Wildtierfarmen/ Nationalparks
- Weinanbau
- Mischfarmen
- Touristenfarmen
- Pferdefarmen
- Straußenfarmen
- Organic Farms
- Aufzuchts- und Rehabilitationszentren für gefährdete Tierarten

Factbox: Typisch Südafrika

Gebiete:
- Einsatzmöglichkeiten finden sich fast im ganzen Land.

Visa:
- "Exchange Permit" für Personen unter 25 Jahren (max. 12 Monate)
- Touristenvisum bei Farmstays ohne Bezahlung (max. 3 Monate)
- befristete Arbeitsgenehmigung (max. 6 Monate)
- Weitere Infos auf der Homepage der südafrikanischen Botschaft in Berlin

Altersgrenzen:
- ab 18 Jahren

Sprachen/ Sprachkurs:
- Amtssprache: Afrikaans und Englisch
- Bei vielen Programmen kann vorab ein Englischkurs belegt werden.

Tätigkeiten:
- Betreuung von (Wild-)Tieren, Weinanbau, Gästebetreuung, Instandhaltungsarbeiten

Farmarbeit-Test

Welche Möglichkeiten gibt es für einen Farmaufenthalt?

Du willst Farm- bzw. Rancharbeit im Ausland leisten, weißt aber noch nicht so richtig wie du das anstellst? Oder du fragst dich noch, welche Arten von Farmaufenthalten für dich am besten sind? In beiden Fällen wird dir unser Farmarbeit-Test eine große Hilfe sein!

Was bringt mir der Test?

Der Farmarbeit-Test ist dir dabei behilflich, den Auslandsaufenthalt zu finden, der zu dir passt und deinen Wünschen, Interessen sowie deinem Alter entspricht. Ist es z.B. Farmarbeit ohne Tiere, Freiwilligenarbeit auf Biohöfen oder vielleicht doch eher Working Holidays mit Pferden, was dich interessiert? Mit dem Farmarbeit-Test findest du es heraus!

Wie läuft der Test ab?

Nach ca. fünf Minuten weißt Du, welcher Farmaufenthalt zu Dir passt. In diesen fünf Minuten beantwortest du insgesamt 15 Fragen, u.a. zu deinen Interessen, deinen Sprachkenntnissen und zu deinen favorisierten Reisezielen. Außerdem gibst du im Test an, wie viel Zeit du für den geplanten Auslandsaufenthalt hast und wie viel Zeit davon du für die Mithilfe auf dem landwirtschaftlichen Betrieb verwenden möchtest. Am Ende des Tests bekommst Du einen oder mehrere Vorschläge für Auslandsaufenthalte, die zu dir passen.

Jetzt herausfinden auf www.farmarbeit.de

Muss ich Daten herausgeben?

Damit der Test richtig funktioniert, brauchen wir dein Alter und dein Geschlecht als Angabe. Ist aber alles völlig unproblematisch, weil du keinen Namen angeben musst und somit völlig anonym bleibst.

Der Test im Überblick

- ✓ ermittelt für dich passende Auslandsaufenthalte
- ✓ schnell (ca. 5 Minuten)
- ✓ kostenlos

Glossar

Alpakafarm 12
Alternativer Landbau 12
Aquafarm/ Lachszucht 14
Aufzuchts- und Rehabilitationszentren für gefährdete Tierarten/ Animal rehabilitation 15
Estancias und Haciendas 13
Farm 6
Fly-In Lodge 12
Forstbetriebe/ Holzwirtschaft 15
Getreidefarm 13
Heufarm 13
Hobbyfarm 14
Horse Breeding/ Training Farm 10
Horse Ranch 11
Jackaroo/Jillaroo 9
Krokodilfarm 14
Milchwirtschaft/ Dairy Farm 10
Mischfarm/ Mixed Farm 10
Nationalparks 14
Organic Farms/ Organic Farming 11
Pferdeclubs und Polofarmen 11
Pferdefarm/ Horse Farm 11
Plantagen/ Horticulture 14
Ranch 6
Rinderfarm/ Cattle Farm/ Cattle Ranch/ Viehzucht/ Viehwirtschaft 10
Schaffarm/ Sheep Farm 13
Straußenfarm/ Ostrich Farm 14
Touristenfarm/ Guest Ranch/ Dude Ranch 10
Weingut/ Winery/ Vineyard/ bodega 13
Wildtierfarm/ Game Farm/ Wildlife Farm 12

Impressum

Die Farmarbeit-Bibel ist ein Projekt der Initiative Auslandszeit.
Verantwortlich im Sinne des Telemediengesetzes ist Frank Möller.

Redaktion

Konzeption: Frank Möller, Christian Rhode, Sven Guilliard

Recherche: Sven Guilliard, Christian Rhode

Text & Redaktion: Sven Guilliard, Christian Rhode

Layout, Umsetzung: Sven Guilliard, Marcus Felix

Chefredaktion: Christian Rhode

Bildnachweis

In diesem eBook finden Fotos von den Foto-Portalen fotolia & istockphoto Verwendung. Die Weiterverwendung ist ohne Erlaubnis nicht gestattet. Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns bitte unter untenstehender Adresse.

Kontakt

Initiative Auslandszeit
Frank Möller
Schiffahrter Damm 3-5
Telefon: +49 (0)251 2707787-0
E-Mail: info[at]initiative-auslandszeit.de
Internet: www.initiative-auslandszeit.de
Ust-Id-Nr. DE 251273436

Creative Commons Copyright

Sie sind herzlich dazu eingeladen, die Farmarbeit-Bibel zu vervielfältigen, weiterzugeben, zu empfehlen und zu zitieren etc. Wir bitten allerdings um einen Link auf *http://www.farmarbeit.de/farmarbeit-bibel* unter Angabe des Namens Farmarbeit.de.

Dieses Werk unterliegt der Creative Commons
Lizenz „Namensnennung Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland“

Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter
http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/
Alternativ senden Sie per Post eine Anfrage an: Creative Commons, 543 Howard Street, 5th floor, San Francisco, California, 94105, USA.